



DINERTER ZYTIG

*Liebe Leserinnen
und Leser!*

Der Sommer ist vorbei, für viele somit auch der Urlaub. Reisen war das Zauberwort, dies möglichst in den Süden, an die Wärme: Sonne, Strand und Meer, Wassersport und Nachtleben lockten.

Wer nicht das Weite suchte, den lud der Ziegi zum Baden ein. Schwimmen zu jeder Tages- und Nachtzeit, an einem Ort der Ruhe, ist einfach idyllisch. Eine solche Abkühlung genossen wahrscheinlich auch OK-Mitglieder während der Hektik rund um den Donnschtig-Jass. Kommt der Anlass nach Dinhard oder nicht? Die Jass-Asse konnten es richten. Das Dorffest fand statt.

Ihren jährlichen Ausflug machten die Damen der Frauenriege auf den Weissenstein. Die Jubiläumsreise der Frauengruppe führte eine bunte Schar ins Puschlav. Berichtet wird über wundervolle Landschaften, interessante Begegnungen und schöne Erinnerungen.

Noch vieles mehr ist passiert und einiges in der Pipeline. Schauen Sie rein. Ich wünsche Ihnen einen goldenen Herbst.

Ihre

L. Baumann

Liliana Baumann



Feueralarm im Primarschulhaus

7

Nicht so einfach, den Wasserstrahl ans richtige Ort zu lenken.



Bernina Express – Weltkulturerbe

34

Die Jubiläumsreise der Frauengruppe führte ins südbündnerische Puschlav.



Eine Ode an den Ziegi

41

Die Turner bauten einen neuen Steg für das Dinharder Naherholungsgebiet.



Malergeschäft Heinz Böhny

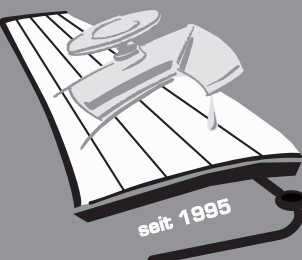
052 336 21 45
8474 Dinhard
www.boehny-farben.ch



Farbberatungen Dekorative Anstriche Risse Sanierungen

**Sanitär - Heizung
Reparaturen**

- Umbau
- Renovation
- Reparatur-Service
- Boilerentkalkung
- Ablaufreinigung



seit 1995

Rolf Rutschmann AG
Seuzach / Ellikon a. d. Thur
Tel. 052 369 00 69
Fax 052 369 00 68
info@rutschmannag.ch



Matzinger

Elektro-Technik AG

Im Winkel 8 | 8474 Dinhard | Tel. 052 338 11 22 | info@matzinger.ch

www.matzinger.ch

OPTIMO service

Ihre Fachleute für
Daten + Print

**Drucken Sie
wie noch nie.**

www.datenundprint.com

Optimo Service AG
Daten+Print
Schützenstrasse 1
CH-8401 Winterthur
Telefon +41 52 262 45 95

REDAKTION
Liliana Baumann, 052 338 16 19
redaktion.dinerter@dinhard.ch

LAYOUT
Theres Menzi, 052 336 23 70
theres.menzi@sunrise.ch

INSERATE
Heinz Wolfer, 052 336 14 78
wolfer.grauf@bluewin.ch

DRUCK
Optimo Service AG, Daten+Print
Urs Waldmeier, 052 262 45 95
urs.waldmeier@optimo-service.com

HERAUSGEBERIN
Gemeinde Dinhard
Frühere Ausgaben: www.dinhard.ch
Jahresabo für Auswärtige Fr. 30.–

REDAKTIONSTERMINE

Ausgabe	Redaktions- schluss	Datum Erscheinung
6/2015	13.11.2015	03.12.2015
1/2016	15.01.2016	04.02.2016

INSERATE (BREITE X HÖHE)

1/1 -Seite	179 × 228 mm	400.–
½ -Seite quer	179 × 112 mm	200.–
½ -Seite hoch	118 × 170 mm	200.–
⅓ -Seite quer	118 × 112 mm	140.–
¼ -Seite quer	179 × 54 mm	100.–
¼ -Seite hoch	57 × 170 mm	100.–
⅙ -Seite quer	118 × 54 mm	60.–
⅙ -Seite hoch	57 × 112 mm	60.–
⅓ -Seite	57 × 54 mm	30.–

Wir bitten Sie, sich an diese Masse zu halten. Abweichende Inserate werden nach Rücksprache angepasst.

Einsenden an: Heinz Wolfer,
wolfer.grauf@bluewin.ch

TEXTBEITRÄGE
Fliesstext, nicht formatiert
Bilder in guter Qualität (min. 1 MB)
separat schicken

Das Redaktionsteam behält sich textliche und gestalterische Änderungen vor. Bei weit reichenden Veränderungen nehmen wir Kontakt mit Ihnen auf.

Einsenden an: Liliana Baumann,
redaktion.dinerter@dinhard.ch

In dieser Ausgabe finden Sie...

Redaktion	
Editorial	1
Impressum	2
Aus dem Gemeindehaus	
Mitteilungen	4
Ergebnis Donnschig-Jass	5
Energieberatung – Vergessene Stromfresser im Keller	6
Primarschule	
Feueralarmübung	7
Ferienplan, Besuchsmorgen	8
Vortrag <i>Selbst(wert)gefühl der Kinder stärken</i>	10
Oberstufe	
Seuzach – Start ins neue Schuljahr	11
Schulagenda	12
Kirche	
Reformierte Kirche	
Interview mit Isabella Bachmann	13
Erntedankgottesdienst, Orgelkonzert Rudolf Meyer	14
Winterprogramm 2015/2016 für Senioren	15
Katholische Kirche	
Gottesdienst zum Erntedank	16
Neuer Pastoarlassistent: Stephan Schonhardt	17
Veranstaltungskalender	18
Kinder und Jugendliche	
Fiire mit de Chliine	14
CEVI-Splitter	19
Muki-Treff	20
READY Ferienprogramm 2015	21
Bibliothek – Kulturelles	
Herbstneuheiten	23
Rückblick Frühling/Sommerversammlungen	25
Konzert – Isa Wiss und Albin Brun	26
Interview mit Isa Wiss	27
Donnschtig-Jass – Rückblick	28
Vereine	
Generalversammlung Feuerwehrverein	31
Natur- und Vogelschutzverein – Riedpflögetag	33
Frauengruppe	
Jubiläumsreise	34
Aktivitäten	36
Turnverein	
1.-Augustfeier, Rückblick Wettkämpfe/Fussball	37
Seeländisches Turnfest – Vereinswettkämpfe	39
Frauenriege – Reise zum Weissenstein	44
Dinerter Chor – Reise zum Lac de Joux	46

Zugetragen	
Es lächelt der See ... – eine Ode an den Ziegi	41
Silbermedaille für Dinharderin	43
Expo Milano 2015 – Feeding the Planet, Energy for Life	48
Dies und das	
AZiG	
Musik, Grilladen, Information und Oldtimer	49
Pfleger daheim und im Heim – Marte Meo-Methode	50
Nachruf Martin Frei, Werner Leimbacher	51
Wanderdaten Seniorengruppe	51
Genossenschaftliches Wohnen in Dinhard – WOMO	52
Team sucht Volleyballerinnen	54
Blog: <i>Abenteurer NLB – Der EHCW im B</i>	54
Selbsthilfegruppen, Kolumne	55
Pro Senectute – Besuch Haldenmühle Andelfingen	56
Anschlagbrett	57
Samaritersammlung, Abwesenheit Dr. Patti	58
Service	59
Agenda	60





Text: Martin Schmid, Gemeindeschreiber

Sanierungsbedürftige und schützenswerte Objekte

Der Gemeinderat verabschiedete das Hinweisinventar mit allen schutzwürdigen Bauten inner- und ausserhalb der Kernzone. Das Dossier liegt in der Gemeindeverwaltung auf. Stark beschädigte Flurstrassen und Leitungen werden saniert. Die Kostenanteile für Bund, Kanton und Gemeinde stehen fest.

Feuerpolizei

Die Aufgaben der Feuerpolizei werden seit 1999 durch Karl Dillier wahrgenommen. Das Ingenieurbüro Karl Dillier inklusive der bisherigen Mitarbeiter wurde von der Firma Hunziker Betatech AG, Winterthur, übernommen. Der Gemeinderat hat mit der Hunziker Betatech AG die Rahmenbedingung abgesprochen und eine Vereinbarung abgeschlossen. Die feuerpolizeilichen Aufgaben werden weiterhin von den ortskundigen Mitarbeitern ausgeführt, so dass sich für die Liegenschaften-Eigentümer von Dinhard nicht viel ändert.

Kostenbeteiligung Flurstrassensanierung

Die Flurgenossenschaft Dinhard führte eine Zustandsaufnahme des Weg- und Drainagen-Netzes durch und erarbeitete ein Gesamtprojekt für Flurstrassensanierungen. Mit der ersten Etappe wird in diesem Jahr begonnen. Dabei werden Flurstrassen oberhalb des Vorder Grüts, Bereich Sunnehof bis zur Gemeindegrenze Altikon sowie in Ausser-Dinhard saniert. Es handelt sich um Strassen,

die von der Öffentlichkeit regelmässig genutzt werden. Die Offerte für die erste Strassensanierungsetappe beträgt rund 60'000 Franken. Der Kanton Zürich und der Bund übernehmen davon insgesamt 33'000 Franken. Die Flurgenossenschaft beteiligt sich gemäss Kreditantrag mit 20'000 Franken. Inklusive einer kleinen Reserve für Unvorhergesehenes fehlen somit noch rund 8'000 Franken. Die Gemeinde Dinhard übernimmt diesen Betrag. Für allfällige weitere Etappen in den nächsten zwei Jahren wird sich die Gemeinde mit einem Beitrag von höchstens 10'000 Franken pro Jahr beteiligen.

Gässli, Eschlikon

Die Meteorwasserleitung im Gässli, Eschlikon, ist in einem desolaten Zustand. Neben der Leitungssanierung wird auch die fehlende bzw. demonitierte Strassenbeleuchtung neu erstellt. Gleichzeitig wird die Wasserleitung des Anschlusses der Liegenschaft Seuzacherstrasse 10 im Strassenbereich ersetzt. Aufgrund der bereits heute grossen Anzahl Flicke und Risse in dieser Strasse wird zum Abschluss die ganze

Strasse mit einem neuen Deckbelag versehen.

Im März bewilligte der Gemeinderat den Kredit für die Projektierung und Submission. In der Zwischenzeit erfolgten die Planung sowie die Submissionen. Für das Projekt und die Ausführung ist mit folgenden Kosten zu rechnen:

Strasse *)	Fr.	115'000.00
Regenabwasser	Fr.	53'000.00
Wasser	Fr.	10'000.00
Total	Fr.	178'000.00

*) inkl. Beleuchtung

Der Gemeinderat hat den notwendigen Kredit als gebundene Ausgabe bewilligt und die Arbeiten vergeben, welche in den Monaten August und September 2015 ausgeführt werden.

Inventar der Schutzobjekte

Mit dem Inkrafttreten des Planungs- und Baugesetzes (PBG) des Kantons Zürich am 7. September 1975 begann auch die Frist für die Erstellung eines kommunalen Inventars zu laufen. Im PBG wird festgehalten, dass der Kanton und die Gemeinden über die Schutzobjekte einstweilige Inventare

zu erstellen haben (§ 203 Abs. 2 PBG). Für die überkommunalen Inventare (Naturschutz, Landschaftsschutz, Denkmalschutz, Archäologie, Ortsbildschutz) ist die Baudirektion zuständig. Die kommunalen Inventare werden vom Gemeinderat festgesetzt gemäss § 4 der NHV-ZH (Natur- und Heimatschutzverordnung des Kantons Zürich). Die Inventare stehen bei der Gemeindeverwaltung für jedermann zur Einsicht offen (§ 203 Abs. 2 PBG). Die Frist für die Erstellung der Inventare war für die Gemeinden nach Verlängerung am 1. April 1986 abgelaufen (§ 343 PBG). Im Zusammenhang mit der Nutzungsplanungsrevision hat sich der Gemeinderat entschieden, diese Pendeuz zu erledigen und ein kommunales Hinweisinventar gemäss § 203 ff PBG (Inventar der schutzwürdigen Bauten) erstellen zu lassen. Während die Bau- und Zonenordnung (BZO), die Zonenpläne sowie die Kernzonenpläne im Rahmen dieser Revision als eigentümergebindliche Instrumente festgesetzt wurden, kommt dem Hinweisinventar als behördenverbindliches Instrument lediglich eine informelle Bedeutung zu. Das Hinweisinventar unterliegt gemäss PBG nicht dem Festsetzungsverfahren der Ortsplanungsrevision.

Gemäss § 204 PBG ist der Schutz von Objekten im Besitz der Gemeinde ein besonderer und muss, unabhängig von diesem Inventar, für jeden Einzelfall separat beurteilt werden. Ziele des Hinweisinventars sind einerseits die Erfassung und Dokumentation von Gebäuden, welche aufgrund ihrer geschichtlichen, bauhistorischen oder ortsbaulichen Qualitäten eine erhöhte Bedeutung geniessen und gleichzeitig im Zusammenhang mit der Erhaltung der (Teil-)Substanz eine Schutzvermutung besteht. Andererseits sollen durch das Hinweisinventar bauwillige Eigentümer frühzeitig über die zu berücksichtigenden Randbedingungen ins Bild gesetzt werden und die entsprechenden Handlungsanweisungen im Sinne der Gesetzgebung frühzeitig geklärt werden können. Das Hinweisinventar listet alle schutzwürdigen Bauten inner- und ausserhalb der Kernzone auf, beschreibt diese und klassiert sie aufgrund der Bedeutung ihrer Zeugeschaft einer politischen, wirtschaftlichen, sozialen oder baukünstlerischen Epoche. Weiter wird berücksichtigt, wie die Baute die Landschaft oder Siedlung wesentlich mitprägt. Die Klassierung gliedert die Gebäude in drei Gruppen: Objekte mit bereits bestehendem

überkommunalen Schutz, kommunale Inventarobjekte und weitere Objekte, die ebenfalls beurteilt, aber aufgrund des Gesamtergebnisses als nicht schutzwürdig eingestuft wurden.

Insgesamt wurden 57 Objekte genauer überprüft und bewertet. Davon haben 5 Objekte einen überkommunalen Schutz, 28 Objekte sind von besonderer Bedeutung und werden ins Inventar der Schutzobjekte aufgenommen. 24 Objekte sind ohne besondere Bedeutung und werden als nicht schutzwürdig eingestuft.

Das nun vorliegende Kommunale Inventar der schutzwürdigen Bauten (Hinweisinventar) der Gemeinde Dinhard wurde am 7. Juli 2015 vom Gemeinderat festgesetzt und ist auf der Gemeindeverwaltung einsehbar.

Baubewilligung

Folgende Baubewilligung ist erteilt worden:

- Heinz Zürcher,
Einbau Zimmer und Nasszellen,
Welsikerstrasse 50



Ergebnis Donnschtig-Jass in Dinhard

Text: Sibylle Ventura, Kulturkommission, OK-Präsidentin Donnschtig-Jass

In unserer Gemeinde ging am 20. August der letzte Donnschtig-Jass des Sommers 2015 über die Bühne. Dank einem grossen Publikumsaufmarsch und gutem Wetter wurde der Anlass zu einem grossen Fest.

Der Moderator Roman Kilchsperger und die Gäste Victor Giacobbo, Raymond Fein, Müslüm und Rocco Granata sorgten für gute Stimmung abseits des Jass-teppichs. Nicht wenige Dinharderinnen

und Dinharder feierten im Anschluss an die Sendung noch bis in die Nacht hinein. Das Organisationskomitee hat ganze Arbeit geleistet.

Ein kleiner Wermutstropfen zeigte sich nun bei der Abrechnung: Der Gewinn ist nicht so hoch, wie erwartet. Gründe dafür dürften einerseits der freie Eintritt, aber auch die knappen zwei Stunden sein, in denen sich die Besucher verpflichten konnten.

Damit die Helfer trotzdem ausbezahlt werden können, springt die Gemeinde mit einem Unterstützungsbeitrag ein. Es erfolgt eine Auszahlung von 4 Franken pro Stunde.

Wir hoffen, dass der einmalige Anlass trotz der nicht ganz so guten Schlussrechnung allen in bester Erinnerung bleiben wird.



Vergessene Stromfresser im Keller

Presstext der Energieberatung Region Winterthur

Viele Hausbesitzer sind sich nicht bewusst: Elektroboiler und veraltete Umwälzpumpen sind Stromfresser. Ein grosser Teil des Stromverbrauchs im Haushalt geht auf ihr Konto. Im Rahmen des Stromeffizienzprogramms unterstützt das Förderprogramm «ProKilowatt» im Kanton Zürich den Ersatz der Geräte mit einem Investitionsbeitrag.



Elektroboiler gehören zu den grössten Stromfressern im Haushalt, deshalb sind sie in Neubauten verboten. In bestehenden Gebäuden empfiehlt sich jedoch der Ersatz durch einen

Wärmepumpen-Boiler, dort wo Solar-kollektoren für die Wassererwärmung nicht möglich sind. Mit dem Einbau eines Wärmepumpen-Boilers wie auch dem Anschluss des vorhandenen Boilers an eine bestehende Wärmepumpe (Heizung) kann der Stromverbrauch um zwei Drittel gesenkt werden. Dabei ist zu beachten, dass der Wärmepumpen-Boiler in einem unbeheizten Raum installiert werden muss, weil er der Umgebungsluft Wärme und Feuchtigkeit entzieht.

Das Stromeffizienzprogramm unterstützt den Ersatz des Elektroboilers

durch einen Wärmepumpen-Boiler oder den Anschluss an eine Heizungswärmepumpe mit einem pauschalen Beitrag von 1'000 Franken.

Bis zu 80 Prozent Einsparung

Gerne vergessen geht auch der Stromverbrauch von Umwälzpumpen. Als Teil jeder Zentralheizung fördern sie das erhitzte Wasser vom Brenner zu den Radiatoren oder zur Fussbodenheizung in den Zimmern und wieder zurück. Ebenso sind Umwälzpumpen für die Zirkulation des Brauchwarmwassers nötig. Alte Geräte sind Stromfresser und laufen – kaum beachtet im Keller – oft kontinuierlich und unabhängig vom Wärmebedarf. In einem Einfamilienhaus können sie bis über 10 Prozent des Strombedarfs ausmachen.

Seit 2013 sind gemäss Energieverordnung Pumpen der alten Technologie nicht mehr für den Verkauf zugelassen und sogenannte Hochwirkungsgrad-Pumpen mit elektronischer Drehzahlregelung vorgeschrieben. Allein dank des besseren Wirkungsgrads sparen sie gegenüber veralteten Geräten bis zu 80 Prozent Strom. Das Stromeffizienzprogramm fördert den Ersatz veralteter Umwälzpumpen durch Geräte der Effizienzklasse A im Einfamilienhaus mit 200 und im Mehrfamilienhaus mit 300 Franken. ◆

Weitere Informationen

Das Stromeffizienzprogramm gilt für Bauten im Kanton Zürich und wird unterstützt durch das Förderprogramm «ProKilowatt» unter Leitung des Bundesamtes für Energie – www.prokilowatt.ch. Der Kanton Zürich ist Kommunikationspartner – www.energie.zh.ch/subventionen, während die Firma Effnergie die Fördergesuche prüft und bewilligt – www.ewatt.ch.

Für weitere Fragen rund um die Förderung, Gebäudesanierungen, Energieeffizienz sowie erneuerbare Energien steht auch die Energieberatung Region Winterthur zur Verfügung. Sie bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern der Gemeinden Brütten, Dinhard, Elsau, Hagenbuch, Hettlingen, Lindau, Pfungen, Seuzach, Schlatt, Turbenthal, Wiesendangen und Wila kostenlose Erstberatung:

Energieberatung Region Winterthur, c/o Nova Energie GmbH
Rüedimoosstrasse 4, 8356 Ettenhausen,
Telefon 052 368 08 08, Fax 052 368 08 18
energieberatung@eb-region-winterthur.ch
www.eb-region-winterthur.ch



Feueralarmübung

Text: Dagmar Sommer • Bilder: Dagmar und Hansjürg Sommer



Am 3. Juli erklang im Schulhaus der Pausengong – 10 Minuten zu früh. Was allenfalls den älteren Kindern auffiel, bemerkten die Jüngeren erst bei der anschliessenden Durchsage: Feueralarm! Wie jedes Jahr legten erfahrene Schülerinnen und Schüler ihre Stifte ab, schlossen die Fenster und verliessen ruhig das Klassenzimmer. Im Gang war's dann allerdings mit der Ruhe vorbei. Dieses Jahr war alles anders! «Echter» Rauch zog durch die Schulhausgänge, im Neubau des Schulhauses sogar so dicht, dass eine Klasse ihr Zimmer erst nicht verlassen konnte und sich am Fenster bemerkbar machen musste. Auf dem roten Platz versammelten sich alle Klassen bei ihrer Lehrperson und diese überprüfte, ob auch ja niemand fehlte.



Auch der letzte Rest Angst verschwand, als klar wurde, dass die alljährliche Feueralarmübung der Schule an diesem Tag mit der Feuerwehr stattfinden

sollte. Die Schülerinnen und Schüler hielten es auf dem roten Platz kaum mehr aus, als zwei Fahrzeuge der Feuerwehr auf den Pausenplatz fuhren und immer mehr Feuerwehrmänner erschienen. Der Feuerwehrchef Roger Clivio begrüßte alle und erklärte den weiteren Ablauf des Morgens. Beobachtet von Manfred Rothlin, Kommandant der Feuerwehr Thurtal Süd, durften die Klassen dann los zum ersten Posten. Das Tanklöschfahrzeug TLF interessierte natürlich besonders. Martin Hasler und Martin Vollenweider erklärten unermüdetlich alles mitgeführte Material und beantworteten die vielen Fragen. Toll, dass die Kinder auch noch auf das TLF

klettern und sich hineinsetzen konnten. Besonders glücklich war natürlich, wer den Platz hinter dem Steuer ergattern konnte.

Lego auf der Schulhauswiese? Ein interessanter Posten mit Patrick Köver, bei dem die eine Schülergruppe der anderen, weiter entfernten Gruppe mittels Funkgerät die Anordnung von Legosteinen übermitteln sollte. Die Funkgeräte waren sehr begehrt, aber jeder merkte schnell, wie schwierig es ist, Ort und Lage so genau zu beschreiben, dass der andere sich vorstellen kann, wo was ist.

Am anderen Ende des Pausenplatzes hatten Heinz Zürcher und Marco Graf



Ferienplan Schuljahr 2016/2017

Primarschule Dinhard

2016	Schuljahresbeginn	Mo	22.08.2016	
	Herbstferien	Sa	08.10.2016	bis So 23.10.2016
	Martinimarkt	Do	03.11.2016	Nachmittag schulfrei
	<i>Schulsilvester</i>	<i>Fr</i>	<i>23.12.2016</i>	
	Weihnachtsferien	Sa	24.12.2016	bis So 08.01.2017
2017	Schulanfang	Mo	09.01.2017	
	Sportferien	Sa	18.02.2017	bis So 05.03.2017
	<i>Fasnachtsmontag</i>	<i>Mo</i>	<i>06.03.2017</i>	<i>anschliessend an Sportferien</i>
	Osterfreitage	Fr	14.04.2017	bis Mo 17.04.2017
	1. Mai	Mo	01.05.2017	schulfrei
	Heuferien	Sa	20.05.2017	bis So 04.06.2017
	Auffahrt	Do	25.05.2017	liegt in den Heuferien
	Pfingstmontag	Mo	05.06.2017	<i>anschliessend an die Heuferien</i>
	Sommerferien	Sa	15.07.2017	bis So 20.08.2017

Besuchsmorgen

Mo/Di 31.10./1.11.2016

Do/Fr 27./28.4.2017 jeweils 8.00 – 11.40 Uhr

**Nächster
Besuchsmorgen:**

Montag und Dienstag,
26./27. Oktober 2015
jeweils von 8.00 bis 11.40 Uhr

in einer grossen Pfanne ein Feuer entfacht. Sie zeigten vor, wie man mit Hilfe einer Brandschutzdecke das Feuer ersticken kann. Wer wollte, durfte das auch probieren. Natürlich halfen die beiden Männer dabei, aber es brauchte doch Überwindung, sich den hohen Flammen zu nähern.

Vor dem Treffpunkt erklärte Christian Schneider das Atemschutzgerät und wer wollte, durfte auch ein paar Atemzüge versuchen. Im Treffpunkt drinnen war vor lauter *Rauch* nichts zu erkennen. Begleitet von Michael Rüttimann durften kleine Schülergruppen mit einer Wärmebildkamera in den Raum hinein, um dort einige deponierte, warme Gegenstände zu suchen. Keine einfache Aufgabe! Sich durch dichten *Rauch* zu bewegen, Hindernisse erst im letzten Moment zu erkennen und dabei nicht die Orientierung zu verlieren oder Panik aufkommen zu lassen – nur gut, dass wir das ohne Atemschutzgerät versuchen konnten!

Der allercoolste Posten an diesem heissen Sommertag war allerdings der hinter dem TLF. Mit Schlauch und sehr viel Wasser sollten die aufgestellten Pilonen weggespritzt werden. Das Hohlstrahlrohr war manchmal allein kaum zu



bändigen und es war gut, dass Marius Meng und Sergio Huber auch mit anfassten. Spätestens an diesem Posten kamen alle zur wohlverdienten Abkühlung. Diese spezielle Feueralarmübung machte nicht nur den Schülerinnen und Schülern sichtlich Spass!

Herzlichen Dank allen Feuerwehrleuten, die sich Zeit genommen haben, um unseren Schülerinnen und Schülern höchst anschaulich, spannend, altersgerecht und total lässig viel Interessantes und Wichtiges in Sachen Feuerbekämpfung erleben zu lassen. An Nachwuchs-Feuerwehrleuten wird es in Dinhard wohl in naher Zukunft kaum mangeln. ◆





Elternanlass vom 29. Oktober 2015, 19.30 Uhr, Treffpunkt

Der Elternrat und die Schule Dinhard laden Eltern von Kindern bis zum Alter von 10 Jahren, Pädagogen und alle Interessierten zu einem Referat ein.

Wie können wir als Eltern und Fachleute das Selbst(wert)gefühl der Kinder stärken?

*Ich darf sein wie ich bin
Um zu werden wie ich sein kann.*

Jasmine Scheer, dipl. Kindergartenlehrperson und dipl. Logopädin, wird zu folgendem Thema referieren:

Grundlegende Werte in der Erziehung haben sich verändert. Die heutigen Erwachsenen wurden leider oft über ihre Leistung definiert und nicht über das, was sie sind und was ihre Persönlichkeit ausmacht. Genau um diese Persönlichkeit geht es mir in diesem Vortrag. Wie können wir als Eltern die Persönlichkeit unserer Kinder stärken, wo und wie können wir Unterstützung bieten, um den Keim gesund und stark wachsen zu lassen? Wie gelingt es uns als Eltern, die Integrität der Kinder zu wahren, ohne unsere eigene aufzugeben oder zu blockieren? Gerne möchte ich durch meinen Vortrag einen Anstoss zum Weiterdenken geben.

Der Elternrat freut sich auf den spannenden Vortrag und auf zahlreiches Erscheinen.

Rund 90 Jugendliche starteten in einen neuen Lebensabschnitt. Mit Spannung erwarten jeweils die neuen Erstklässler ihren ersten Schultag an der Sekundarschule Seuzach.



Start ins neue Schuljahr

Text und Bild: Ursula Schönbächler, Schulleiterin



Gespannt nahmen am Montag, 17. August 2015, rund 90 Jugendliche die letzten drei Jahre der obligatorischen Schulzeit in Angriff. Ebenso gespannt dürften die neuen Lehrpersonen **Corinne Krebs** (IF), **Susanne Roggensinger** (HW), **Rebekka Bänninger** (R&K) und **Jan Kurzen** (Sport) sowie **Mena Seifert** als neue Klassenassistentin den ersten Schultag erwartet haben. (Bilder unten von links nach rechts)

Nach der Begrüssung durch die Schulleiterin Ursula Schönbächler begleiteten

die Klassenlehrpersonen Frau Schlegel, Frau Stucki, Herr Weidmann, Herr Trüb und Herr Renggli ihre Schützlinge in die Klassenzimmer. Am ersten Morgen fand der Unterricht noch nicht nach Stundenplan statt. In einem abwechslungsreichen Programm lernten die neuen Erstklässler ihre Kolleginnen und Kollegen, aber auch das Schulareal und natürlich die wichtigsten Regeln kennen.

Für die Erstklässler ist der Start an der Sekundarschule immer mit einigen Veränderungen verbunden. Neue Schulfächer wie Hauswirtschaft oder

Sozialtraining kommen dazu. Zudem werden verschiedene Fächer nicht von der Klassenlehrperson, sondern von Fachlehrpersonen unterrichtet. Auch die Anzahl der Lektionen nimmt zu; mit 34 Wochenlektionen haben unsere Erstklässler ein reich befruchtetes Wochenprogramm zu bewältigen.

Die 90 Schülerinnen und Schüler verteilen sich auf drei A- und zwei kombinierte B/C-Klassen. Bei den Geschlechtern dominieren in diesem Jahr die Mädchen, den 40 Knaben stehen 50 Mädchen gegenüber. Erfahrungsgemäss wird es aber in den ersten Monaten noch weitere Zuzüge geben, insbesondere nach Abschluss der Probezeit am Gymnasium Ende Januar. Den ersten Umstufungstermin für einen möglichen Wechsel



der Anforderungsstufe innerhalb der Sekundarschule sieht das Gesetz Ende November vor. Die Umstufungen, die natürlich immer auch mit den Eltern eingehend besprochen werden, helfen uns, die Schülerinnen und Schüler ihren Fähigkeiten entsprechend zu fördern.

Projekt selbstverantwortliches Lernen (SeL)

Das Entwicklungsziel der Sekundarschule Seuzach sieht vor, das schülerzentrierte und selbstverantwortliche Lernen zu stärken. Dabei steht den Schülerinnen und Schülern jeweils eine Lehrperson für Deutsch, Mathematik und Französisch zur Verfügung. Für diese Fächer werden sie Aufträge erhalten, die sie in diesen Lektionen selbständig bearbeiten müssen. Während dieser Zeit sind die Klassentüren im Schulhaustrakt geöffnet, so dass die Lernenden dorthin gelangen können, wo sie Hilfe erhalten. Die Aufträge werden in einem Begleitheft gesammelt und die Schülerinnen und Schüler protokollieren, wie sie ihre Arbeit planen und durchführen. Die Ergebnisse der Aufträge werden wiederum von der zuständigen Klassen- oder Fachlehrperson am Ende der Woche kontrolliert. Mit dieser Neuerung hoffen wir, mehr Zeit für individuelles Coaching zu erhalten und die Jugendlichen zu selbständigem Arbeiten zu motivieren. Es wird

von einem Grundstock an Aufgaben ausgegangen, den alle lösen müssen. Für die schnellen und interessierten Schülerinnen und Schüler steht genügend Zusatzmaterial zur Verfügung, um sie entsprechend ihrer Fähigkeiten zu fördern. Ausserdem gibt es dank dieser drei Lektionen vermutlich weniger Hausaufgaben zu erledigen. Wir werden diese neue Form fortlaufend prüfen und wenn nötig verbessern. Am Ende des ersten Semesters werden wir eine grössere Evaluation durchführen, um allfällige Schwachstellen zu erkennen und auszumergen.

Projektunterricht für die Drittklässler

Das neue Schuljahr bringt auch für die Jugendlichen in den dritten Klassen Neuerungen. Neben der grossen Auswahl von Wahlfächern ist das für sie neue Fach Projektunterricht obligatorisch. Jeweils am Donnerstagnachmittag arbeiten diese Schüler und Schülerinnen in abteilungsübergreifenden Gruppen an kleineren und grösseren Projekten. Im zweiten Semester sollten sie soweit mit der Projektarbeit vertraut sein, dass sie bis zum Abschluss ihrer Schulzeit ihr selbst gewähltes Projektthema erfolgreich bearbeiten und beenden können.

Neu für sie ist auch unser Lernatelier. Alle Drittklässler und Drittklässlerinnen haben während zwei bis drei Lektionen

pro Woche Gelegenheit, in einem sehr gut ausgerüsteten Atelier durch selbständige Tätigkeit ihre schulischen Lücken zu schliessen. Wir erhoffen uns von diesen beiden Neuerungen eine noch bessere Vorbereitung auf den Übertritt ins Berufsleben.

Events der ganzen Schule

Auch in diesem Schuljahr werden wir unsere traditionellen Sportveranstaltungen durchführen. Am 26. September findet der 15-km- bzw. 6.5-km-Lauf statt. Gäste und Zuschauer sind herzlich willkommen.

Als ganz spezieller Anlass steht am 29. Januar 2016 der Schülerball auf dem Programm. Der Ball ist bei vielen Schülerinnen und Schülern sehr beliebt – für die Organisation sind erstmals die Drittklässlerinnen und Drittklässler, im Rahmen des Projektunterrichts, verantwortlich.

Natürlich darf auch die Weiterbildung der Lehrpersonen nicht zu kurz kommen. In diesem Schuljahr sollen Veranstaltungen mit externen Fachleuten zum *Pädagogischen Austausch* mit-helfen, die gegenseitige Unterstützung der Lehrpersonen an unserer Schule zu steigern. ◆

Schulagenda

Samstag, 26. September 2015

6.5-/15-km-Lauf

9 Uhr Start 15-km-Lauf / 9.30 Uhr Start 6.5-km-Lauf

Samstag, 3. bis 17. Oktober 2015

Herbstferien

Montag/Dienstag, 26./27. Oktober 2015

Besuchsmorgen

Donnerstag, 5. November 2015

Ganzer Tag schulfrei

Kompensation 15-km-Lauf/Martinimärt

Donnerstag, 12. November 2015

Nationaler Zukunftstag

Mittwoch, 18. November 2015

Pädagogische Tagung, morgens schulfrei

Montag, 23. November 2015

Übertrittsveranstaltung für 6.-Klass-Eltern

Hinter den Kulissen der Kirche – Interview mit Isabella Bachmann-Hugi, Welsikon. Sie ist Mitglied der Kirchenpflege seit 2010 und betreut das Ressort Diakonie.



reformierte
kirche dinhard

«Ich bi kei Puurefrau, ich bi d'Frau vom Puur.»

Text: Sandra Gatti • Bild: Photoworkers, Winterthur

Im Alltag einer *Frau eines Bauern* (das ist nicht dasselbe wie eine Bauersfrau, erklärt mir Isabella) ist oft Spontaneität gefragt. Die Tage sind vom Wetter und noch mehr von der Saison geprägt. Während unseres Gesprächs wird Isabella kurz in der Mosterei gebraucht. Ein Kunde kommt vorbei und bringt sein Obst. Am Donnerstag kann er bereits den Süssmost aus seinen eigenen Äpfeln wieder abholen. Auch nach unserem Interview steht der nächste Termin auf Isabellas Agenda.

Bist du in einer christlichen Familie aufgewachsen?

Ich ging zwar regelmässig in die Sonntagsschule, wurde auch konfirmiert und so. Aber besonders religiös bin ich nicht erzogen worden. Mit meinen eigenen Kindern bin ich aber dann doch ab und zu in die Kirche gegangen. Nicht nur, wenn ich *musste*.

Wie kamst du zu deinem Amt als Kirchenpflegerin?

Ich habe eine Ausbildung als Krankenpflegerin gemacht und nach der Lehre zwei Jahre in einem Pflegeheim gearbeitet. Danach habe ich geheiratet und Kinder bekommen. Der Wunsch zu helfen und mit Menschen zu arbeiten, ist tief in mir drin. Eine schwere Krankheit vor ein paar Jahren hat mich dann ganz persönlich mit existenziellen Fragen konfrontiert. Glücklicherweise wurde ich wieder gesund. Inzwischen waren die Kinder erwachsen und ich hatte wieder mehr Zeit. Die Anfrage der Kirche kam darum fast irgendwie gelegen. Ich wollte etwas Sinnvolles machen, mich für die Allgemeinheit engagieren. Da das Ressort mit der Altersarbeit frei war, zögerte ich nicht mehr lange. Etwas anderes zu machen, innerhalb der Kirchenpflege, könnte ich mir nicht vorstellen.

Was ist das Schönste in deinem Amt?

Das Organisieren und Planen, das Herumtelefonieren und Mailen schiebe ich manchmal etwas vor mir her. Aber das Zusammensein mit den Seniorinnen und Senioren, die Gespräche, die sich ergeben, all das macht mir viel Freude und gibt mir grosse Befriedigung. Von älteren Menschen kann man auch Vieles lernen; sie sind mir teilweise richtig Vorbild.

Wie stellst du dir Gott vor?

Als eine höhere Macht, die ich ganz besonders spüre, wenn ich in der Natur spaziere. Dann schaue ich im Wald zu den

Bäumen auf, blicke über die Felder bis zum Säntis und kann einfach nur sagen: «Danke Herrgott, dass ich an so einem schönen Ort leben darf.» Auch passiert es häufig, dass ich in Gedanken versunken oder mit irgend einem Problem beschäftigt in den Gottesdienst gehe und dann ganz direkt von der Predigt angesprochen werde. Oft nehme ich etwas mit nach Hause. Leider kommt auch bei mir der Sonntags-Gottesdienst etwas zu kurz.

Was ist dir wichtig im Leben?

Für mich und meinen Mann ist es wichtig, dass wir anständig und freundlich miteinander umgehen. Fluchen und Beleidigungen ertrage ich schlecht. Das war mir auch ein wichtiges Anliegen bei der Erziehung unserer vier Kinder. Klar darf man auch mal deutlich werden, aber das kann man höflich und respektvoll tun, finde ich.

Wie entspannst du dich, was machst du in deiner Freizeit?

Ich sage immer, ich bin keine Bauersfrau, ich bin die Frau des Bauern. Ich habe die Bäuerinnenschule nicht gemacht. Ich musste gottlob nie in den Stall und nur ganz selten aufs Feld. In den Reben helfe ich aber das ganze Jahr über. Regelmässig verpacken wir das Fleisch unserer geschlachteten Tiere selber, auch habe ich einen grossen Garten. Aber ansonsten mache ich ganz normale Hausfrauenarbeit. Ich kann mir, wenn es nicht grad Herbst und somit Erntezeit ist, auch tagsüber mal ein Stündchen frei nehmen. Dann gehe ich gerne spazieren, walken und turnen. Ich bin ausserdem im Vorstand der Frauengruppe und Materialverwalterin im Handörgelclub. Langweilig wird es mir also nie. ◆

reformierte
kirche dinhard

Erntedankgottesdienst

Sonntag, 4. Oktober 2015
10.00 Uhr bei Familie Hasler
Hof Eichwiesen, Eschlikon

Sie sind herzlich eingeladen zum Erntedankgottesdienst
auf dem Bauernhof mit

Pfarrer Jürgen Terdenge und den
Chören aus Dinhard und Henggart.

Anschliessend betreiben die Bauern unseres Dorfes eine Festwirtschaft.

Auf Ihren Besuch freuen sich
Kirchenpflege, Pfarramt,
Familie Hasler und die engagierten Bauern

reformierte
kirche dinhard

Fiire mit de Chliine

Herzlich eingeladen zu diesen
gottesdienstlichen Feiern sind
wieder alle Kinder bis zum
Kindergartenalter

**am Freitag, 25. September
und 20. November, 9.30 Uhr
in der Kirche Dinhard.**

Diese Gottesdienstfeiern für
die Kleinsten aus dem Dorf
sind ökumenisch orientiert,
also offen für alle Kinder und
Eltern. Zum anschliessenden
Apéro und gemütlichen
Zusammensein im
Petronellakeller sind ebenfalls
alle herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf euch.
Das Fiire-Team

musik am
späten nachmittag

Orgelkonzert mit Rudolf Meyer, Winterthur

Samstag, 26. September 2015
17.00 Uhr
Kirche Dinhard

Rudolf Meyer (*1943) lebt seit 1976 in Winterthur
und wirkt heute als freischaffender Musiker im In- und Ausland.

Das detaillierte Programm finden Sie unter
www.kirche-dinhard.ch

Der Eintritt ist frei, um Kollekte wird gebeten.



reformierte
kirche dinhard

reformierte kirche dinhard

SENIORENKOMMISSION DER KIRCHGEMEINDE DINHARD

Winterprogramm 2015/2016

Donnerstag, 15. Oktober, 12.00 Uhr	Mittagstisch im Restaurant Riedmühle
Mittwoch, 21. Oktober, 13.30 – 17.00 Uhr	regionales Seniorenjassen Treffpunkt bei der Schule Dinhard; Beitrag Fr. 15.00
Donnerstag, 12. November, 14.15 Uhr	Seniorenachmittag mit Marianne Wiesendanger Argentinien
Dienstag, 17. November, 12.00 Uhr	Mittagstisch im Restaurant Bahnhof
Donnerstag, 10. Dezember, 14.15 Uhr	Adventsfeier mit Primarschulkindern
Donnerstag, 17. Dezember, 12.00 Uhr	Mittagstisch im Restaurant Freihof
Montag, 14. Januar, 14.15 Uhr	Seniorenachmittag verantwortlich Pro Senectute 55+
Donnerstag, 21. Januar, 12.00 Uhr	Mittagstisch im Restaurant Riedmühle
Donnerstag, 11. Februar, 14.15 Uhr	Seniorenachmittag Alt werden im fremden Land, Mission 21
Dienstag, 16. Februar, 12.00 Uhr	Mittagstisch im Restaurant Bahnhof
Donnerstag, 17. März,	Seniorentheater in Seuzach
Donnerstag, 24. März, 12.00 Uhr	Mittagstisch im Restaurant Freihof
Mittwoch, 20. April, 12.30 Uhr	Mittagstisch im Alterszentrum im Geeren Seuzach
Donnerstag, 19. Mai 2015	ganztägige Frühjahrsausfahrt (Ziel noch offen)

Achtung:

Beachten Sie die Ankündigungen in der DinerterZytig und auf der Gemeindeseite des „reformiert“, denn kurzfristige zeitliche Verschiebungen sind nie auszuschliessen. Dort finden Sie auch die näheren Angaben zu den einzelnen Veranstaltungen.



Wo ist dieses Bild wohl aufgenommen worden?

Gottesdienst zum Erntedank mit anschliessendem Umtrunk und Marktstand

Sonntag, 27. September 2015, 10.00 Uhr
Katholische Kirche St. Martin, Seuzach
mit Musik von Rahel Anderegg (Gesang) und Regula Suter Ciampi (Orgel)

Erkennen Sie Felder und Gärten in und um Seuzach?

Frühling – Sommer, vorher – nachher, was für ein unterschiedlicher Anblick! Bilder und Bildausschnitte von Landschaften und Gärten aus unserer Umgebung. Fotografiert im letzten halben Jahr.

Betrachten Sie mit uns die Grossartigkeit der Natur unserer nächsten Umgebung und finden Sie heraus, wo die Bilder aufgenommen wurden. Wir freuen uns, Sie in unserer festlich dekorierten Kirche zu begrüßen.

Beim Umtrunk mit Most, Wein, Brot und Früchten aus der Region können Sie anschliessend frisches Obst und Gemüse an einem Stand erwerben.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.
Carmen Talamini, Regula Winter, Irene Hasler, Regi Schwager

Neuer Pastoralassistent für die Kirchgemeinde Rickenbach-Seuzach

Text: Pfr. Beat Auer, Seelsorgeteam Rickenbach-Seuzach



Nach dem Weggang von Jugendseelsorger Michael Kolditz konnten wir mit Hilfe des Generalvikars in kurzer Zeit einen geeigneten Nachfolger finden: Er heisst Stephan Schonhardt, ist 45 Jahre alt und stammt aus Deutschland. Soeben hat er auf dem zweiten Bildungsweg das Theologiestudium absolviert und bereitet sich auf das Priesteramt vor. Für die ersten

Praxisjahre kommt er zu uns und wird ab 1. September vor allem in den Bereichen Jugend sowie Liturgie tätig sein. Er übernimmt den Religionsunterricht auf der Oberstufe, im Zwischenjahr und im Firmkurs. Seinen Arbeitsplatz wird er im Pfarramt Wiesendangen haben. Das Seelsorgeteam und die Kirchenpflege freuen sich, rasch eine gute Lösung gefunden zu haben. ◆

Stephan Schonhardt stellt sich vor



Liebe Christen in der Kirchgemeinde Rickenbach-Seuzach

Ich freue mich sehr, dass ich meine Arbeitskraft in den Dienst Ihrer Gemeinde stellen darf. «Wer in Gott eintauchen will, muss unter den Menschen auftauchen» – dieser sehr jesuanisch-kommunikative Grundsatz entspricht zutiefst meiner Lebenshaltung. Als studierter Diplomkaufmann und Mediator konnte ich mehrere Jahre als Seminarleiter verschiedene Unternehmen in diesem Bereich begleiten und durfte dabei feststellen, dass Konfliktlösung und Gesprächsführung sehr tiefe biblische Wurzeln haben, die dabei hilfreich

sind, das neue Gebot der Nächstenliebe zu leben. Die christliche Botschaft ist absolut praxisbezogen. Für mich ist es wichtig, die Gottesbeziehung junger Menschen erlebnisorientiert und praxisnah zu fördern und zu stärken. Als gebürtiger Waldshuter und Alemanne bin ich sozusagen landsmannschaftlich verwandt und wünsche mir, dass dies die fruchtbare Zusammenarbeit fördert.

Herzliche Grüsse
Stephan Schonhardt ◆

**September**

26.09.2015	SA	18.00	Eucharistiefeier in Hettlingen zum Erntedank	ref. Kirche Hettlingen
27.09.2015	SO	10.00	Eucharistiefeier zum Erntedank, anschliessend Apéro	St. Martin Seuzach
01.10.2015	DO	09.00	Frauengottesdienst, anschliessend Zopf und Kaffee	St. Martin Seuzach

Oktober

02.10.2015	FR		Pfarreilager „Harry Potter“ vom 2.-9.10.2015	Bad St. Peterstal/D
03.10.2015	SA	10.00	Fiire mit de Chliine	St. Martin Seuzach
08.10.2015	DO	10.15	Wortgottesdienst mit Kommunion	Alterszentrum im Geeren, Seuzach
20.10.2015	DI	12.00	Mittagstisch für Jung und Alt	kath. Pfarrezentrum Seuzach
21.10.2015	MI	19.00	Meditation in der Kirche	St. Martin Seuzach
25.10.2015	SO	10.00	Eucharistiefeier „Kimongotag“ mit Pfr. Willy Mayunda	St. Martin Seuzach
25.10.2015	SO	17.00	ökumenischer Gottesdienst in Dinhard	ref. Kirche Dinhard
27.10.2015	DI	19.00	Exerziten im Alltag	kath. Pfarrezentrum Seuzach
31.10.2015	SA	09.30	Jahrgänger-Brunch	kath. Pfarrezentrum Seuzach

November

01.11.2015	SO	10.00	Eucharistiefeier mit Totengedenken	St. Martin Seuzach
03.11.2015	DI	12.00	Mittagstisch für Jung und Alt	kath. Pfarrezentrum Seuzach
03.11.2015	DI	19.00	Exerziten im Alltag	kath. Pfarrezentrum Seuzach
05.11.2015	DO	09.00	Frauengottesdienst, anschliessend Zopf und Kaffee	St. Martin Seuzach
07.11.2015	SA	18.00	Eucharistiefeier mit der 1./2. Oberstufe	St. Martin Seuzach
08.11.2015	SO	10.00	Eucharistiefeier zum Patrozinium	St. Martin Seuzach
09.11.2015	MO	09.00	Herzkissen Nähen	kath. Pfarrezentrum Seuzach
10.11.2015	DI	19.00	Exerziten im Alltag	kath. Pfarrezentrum Seuzach
12.11.2015	DO	10.15	Heilige Messe mit Krankensalbung	Alterszentrum im Geeren, Seuzach
12.11.2015	DO	16.30	Erstkommunion-Erklär Gottesdienst	St. Martin Seuzach
14.11.2015	SA	14.00	Paarimpulstag	kath. Pfarrezentrum Seuzach
17.11.2015	DI	19.00	Exerziten im Alltag	kath. Pfarrezentrum Seuzach
18.11.2015	MI	19.00	Meditation in der Kirche	St. Martin Seuzach
22.11.2015	SO	08.30	Familienbrunch	kath. Pfarrezentrum Seuzach
22.11.2015	SO	10.00	Eucharistiefeier zur HGU-Eröffnung	
22.11.2015	SO	14.30	ökumenischer Totengedenken	Friedhof Seuzach
24.11.2015	DI	19.00	Exerziten im Alltag	kath. Pfarrezentrum Seuzach
26.11.2015	DO	20.00	Kirchgemeindeversammlung, Wiesendangen	Pfarrezentrum St. Stefan.
28.11.2015	SA	18.00	Eucharistiefeier mit der 5./6. Klasse	St. Martin Seuzach
28.11.2015	SA	19.00	Castagnata	kath. Pfarrezentrum Seuzach

CEVI Splitter

Text: Alexandra Bachmann v/o Fägi, Cevi Dinhard



Waldgottesdienst

Am diesjährigen Waldgottesdienst liessen es sich die Leiter nicht nehmen, dem Gottesdienst beizuwohnen und die Taufe aus der Nähe zu verfolgen. Dieses Interesse rührte daher, dass der Sohn unseres langjährigen Abteilungsleiters Markus Fischer, v/o Adler, getauft wurde. Nach dem Gottesdienst blieb uns nur wenig Zeit, eine Wurst zu essen oder unsere Glückwünsche auszudrücken. Die Kinder wollten unterhalten werden. Angefangen mit dem beliebten Fallschirm, über Bodga, Diabolo spielen und Seiltanzen auf unserer Slackline bis hin zu Versteck spielen war unser Angebot reich gefächert und von den Kindern gut besucht. Derweil vertrieben sich die älteren Kinder die Zeit beim Kubb spielen.

Nach ein paar intensiven und spassigen Stunden räumten wir unsere Spielsachen zusammen und verabschiedeten

uns von den letzten Kindern. Auch im nächsten Jahr werden wir den Waldgottesdienst wieder mit unseren Spie-langeboten bereichern.

30 Jahre Cevi Dinhard

Liebe Dinharder und Dinharderinnen, liebe Cevianer und Cevianerinnen
Wer hätte das gedacht: der Cevi Dinhard wird dieses Jahr 30! 1985 wurde der Cevi Dinhard gegründet. Allerdings waren zu dieser Zeit die Frauen und Männer noch getrennt. Während sich die Männer zum Cevi Mörsberg zählten, gründeten die Frauen den Cevi F Dinhard. Als sich der Cevi Mörsberg auflöste, schlossen sich die übrigen Männer der Abteilung Seuzach an. Die Frauen blieben weiterhin in Dinhard. Im Jahre 2004 kehrte der Cevi M wieder nach Dinhard zurück. Seither gibt es den Cevi Dinhard wieder komplett! Die Zusammenarbeit, wie wir sie heute kennen und schätzen,

ergab sich mit der Vereinsgründung im Jahr 2006. An dieser Stelle möchte ich allen ehemaligen und aktiven Leiterinnen und Leitern für ihre Mitarbeit und Mitgestaltung des Cevi Dinhards danken. Durch euren Fleiss und das Engagement ist der Cevi Dinhard über die Ortsgrenzen hinaus bekannt und begeistert viele Jungen und Mädchen. Nun hoffe ich, dass sich unser Verein noch lange hält und wir viele weitere Jubiläen feiern können. ◆

Hesch Luscht au en Cevianer/e Cevianerin z'werde und im Wald Abendtür mit Fründe z'erlebe? Dänn chum verbi!

Jungen und Mädchen ab dem 1. Kindergartenjahr können jederzeit dazu stossen. Auch Jugendliche ab 15 Jahren dürfen unverbindlich an einem Nachmittag das Leitersein probieren.

Kontakt und Information:

Fröschli: Alexandra Bachmann v/o Fägi	079 339 07 13 oder froeschli@cevi-dinhard.ch
Mädchen: Alexandra Bachmann v/o Fägi	079 339 07 13 oder info@cevi-dinhard.ch
Knaben: Philipp Matter v/o Virus	079 525 76 05

Agenda:

26. September	Cevi-Nachmittag und Cevi Fröschli
24. Oktober	Cevi-Nachmittag und Cevi Fröschli
7.–8. November	Cevi-Weekend
21. November	Cevi-Nachmittag und Cevi Fröschli

www.cevi-dinhard.ch

MuKi-Treff Dinhard

Freitag von 09:30 Uhr – 11:00 Uhr

Daten 2015

- 18. September
- 2. Oktober
- 23. Oktober
- 6. November
- 27. November
- 4. Dezember (mit Samichlaus)

Wo:

Im „Treffpunkt“ beim Schulhaus Dinhard.



Ein Treffpunkt, um andere Mütter und Väter aus dem Dorf kennen zu lernen oder sich wieder zu treffen und zu plaudern. Die Kleinen (ab 0 Monaten bis zum Chindsgi) können miteinander oder mit Spielzeug spielen. Kaffee und Z'nüni stellen wir vier Frauen zur Verfügung und sind daher froh um einen Unkostenbeitrag.

**Auch für Euch etwas?
Schaut doch einfach mal rein. Wir freuen uns auf Euch.**

MuKi-Treffteam: Fränzi, Marianne, Denise

Informationen:

Fränzi Lattmann

078 791 48 99

franziskanerin@gmx.ch



Die Sommerferien sind zu Ende, der Schulalltag läuft bereits wieder. Wir vom Team-Ferienprogramm dürfen auf ein erfolgreiches Ferienprogramm 2015 zurückblicken.

Spannendes Ferienprogramm 2015

Text und Bilder: Eva Meili



Dieses Jahr lief alles zum ersten Mal über die Online-Plattform www.ferienprogramm-ready.ch. Für uns war auch alles neu und wir mussten den ganzen Ablauf zuerst einmal kennen lernen. Es war intensiv, aber auch sehr spannend. Wir sind sehr froh, dass trotz der vielen Neuerungen fast alles reibungslos über die Bühne gegangen ist.

Zusammenfassung

Angebote Kurse	36
Durchgeführte Kurse	34
<i>(bei 2 Kursen zu wenig Anmeldungen)</i>	
Registrierte Kinder	205
Kursteilnehmer	366
Absage an Angemeldete	22

(davon 10 wegen nicht Durchführung von Kursen und 12 wegen ausgebuchter Kurse)
Nicht mitgezählt sind die Teilnehmer vom *Rickifisch*, da diese sich direkt auf der Homepage vom *Rickifisch* angemeldet haben (95 Einzelteilnehmer und 30 Dreier-Gruppen).

Dank

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen Veranstaltern von



Kursen bedanken. Nur dank diesem Engagement können wir überhaupt ein vielfältiges Programm anbieten.

Für die finanzielle Unterstützung bedanken wir uns bei den vier Gemeinden Rickenbach, Ellikon, Altikon und Dinhard.

Und zu guter Letzt danken wir dem ganzen Team-Ferienprogramm! Durch die Einführung der Online-Variante, die

auch mehr Kurse zulässig, hatte das Team doch einiges an Mehrarbeit zu leisten. Dafür ein herzliches *Merci vöu Mou!*

Wir hoffen, dass auch alle Kids viel Freude an den unterschiedlichen Kursen hatten.

Nach dem Ferienprogramm – ist vor dem Ferienprogramm!

Darum, wenn Ideen da sind, was wir im Ferienprogramm 2016 noch anbieten könnten – Sie ein besonderes Hobby betreiben, das Sie gerne Kindern vorstellen möchten, einen speziellen Ausflug organisieren möchten, und, und... dann melden Sie sich doch bitte bei mir, Eva Meili, info@ferienprogramm-ready.ch oder einem Team-Mitglied.

Weitere Fotos auf der Homepage: www.ferienprogramm-ready.ch ◆



**5 DAYS-SEUZIFIT
VORTRAGSREIHE!**

**ES GEHT UM IHRE GESUNDHEIT
und wie Sie leistungsfähiger werden!**



**EFFEKTIVES FITNESSTRAINING
IM 21. JAHRHUNDERT** GRATIS!



MO. 28.9.2015, 19:00 UHR
Vortrag, Beat Friedli

Zu wenig Zeit für Sport und immer weniger körperliche Fitness? Dann ist das milon Trainingsprinzip genau richtig für Sie! Mit Hilfe modernster Technologie und sportwissenschaftlicher Erkenntnisse verbessert milon das Training - EINFACH, SICHER und EFFEKTIV.

**FÜR IHREN PERSÖNLICHEN ERFOLG!
SPEZIAL-TEST-ANGEBOT
FÜR TEILNEHMER AM VORTRAG**

**„JEDER HERZSCHLAG ZÄHLT“
HERZKREISLAUFTRAINING** GRATIS!



DI. 29.9.2015, 19:00 UHR
Vortrag, Moreno Merenda
(ehem. Fussballprofi FC SG)

Auf die Signale des Körpers zu achten, ist das Grundprinzip von Polar. Daher sind die Herzfrequenz-Messgeräte auf die unterschiedlichen sportlichen Ziele abgestimmt - ob Unterstützung eines gesünderen Lebensstils, Hilfe bei der Rehabilitation oder dem Gewichtsmanagement. Wir bieten die richtige Lösung.

**20% RABATT AUF POLAR ARTIKEL
NACH VORTRAG**

**SCHMERZFREI DANK
BEWEGLICHKEITSTRAINING** GRATIS!



RÜCKEN & GELENK
zentrum

MI., 30.9.2015, 19:00 UHR
Vortrag, Tom Tholey

Wie wichtig ein gut funktionierender Bewegungsapparat mit intakten Muskelfunktionen ist, wird uns meist erst dann bewusst, wenn Glieder schmerzen und wir in unserem Alltag eingeschränkt sind. Unser Körper arbeitet mit Muskelschlingen, in denen sich die zu bewegenden Gelenke befinden.

**SPEZIAL-TEST-ANGEBOT
FÜR TEILNEHMER AM VORTRAG**

**MIT GESUNDER ERNÄHRUNG
ZUM WUNSCHGEWICHT** GRATIS!



DO., 1.10.2015, 19:00 UHR
Vortrag, Michael Kleinhans

Abnehmen kann so einfach sein. Hungergefühl und Jojo-Effekt gehören der Vergangenheit an - und das bei voller Leistungsfähigkeit und bester Laune! Denn die Stoffwechsel-Abnehmkur besteht aus den Säulen Ernährung, Bewegung und Vitalstoffen. Erfahren Sie, wie Sie mit der 21-Tage-Stoffwechselkur einen sensationellen Abnehm-Erfolg feiern - und dauerhaft halten können!

**FR. 20.- GUTSCHEIN
NACH VORTRAG**

**FR. 2.10.2015 - 8:00 UHR BIS 20:00 UHR
GRATIS-DEGUSTATION**

**INKO Sportnahrung und
Nahrungsergänzungsmittel**

+ 20% RABATT auf Produkt-Bestellung

**Anmeldung erforderlich!
Anmeldeschluss: So. 27.9.2015**

seuzifit
ADMIRAAL

www.seuzifit.ch

☎ 052 320 80 20

Strehlgasse 24 8472 Seuzach

Kompetenzzentrum für Fitness und Bewegung mit dem grössten Milon-Geräte-Park in der Schweiz

Herbstneuheiten

Text und Bilder: Sylvia Jenni, Bibliothekskommission



Die Akte Google Torsten Fricke und Ulrich



Google ist längst wichtiger Bestandteil unseres Alltags. Überall auf der Welt googeln zu jeder Tages- und Nachtzeit Millionen von Menschen, sie telefonieren mit einem Android-Handy und schauen Videos auf YouTube, das zum Google-Imperium gehört. «Don't be evil», sagt Google freundlich und ändert dabei Stück für Stück die Welt, in der wir leben. In einer einzigen Sekunde beantwortet Google 4500 Suchanfragen – kostenlos? Mitnichten: Wir zahlen in Wirklichkeit einen hohen Preis, in dem wir Google unsere Daten geben. Daten sind das Öl des 21. Jahrhunderts, und wenn wir nicht aufpassen, weiss Google bald mehr über uns, als wir für möglich halten. Nämlich auch das, was wir nicht freiwillig enthüllen. Ausgeklügelte Meta-Analysen machen es möglich, dass aus vereinzelt Suchanfragen nach und nach ein Bild entsteht. Ein Bild von uns. Mit all unseren Geheimnissen, Fragen, Wünschen – in anderen Worten: unser Leben.

Schwarze Magnolie Hyeonseo Lee



Ein langer Weg in die Freiheit – das erschütternde und berührende Schicksal einer jungen Nordkoreanerin Hyeonseo Lee wurde in Nordkorea geboren, jenem Land, aus dem so gut wie keine Nachrichten nach aussen dringen. Als Siebenjährige erlebt sie erstmals eine öffentliche Hinrichtung. Oft sieht sie im Grenzfluss zu China Leichen schwimmen, Menschen, deren Flucht in ein besseres Leben misslang. Zur Zeit der grossen Hungersnot wird Hyeonseo Lee von ihrer Familie nach China geschickt – und beginnt zu ahnen, was Freiheit bedeutet. Eines Tages erhält sie die Nachricht, dass ihre Familie aufs Land abgeschoben werden soll – wegen der schlechten Versorgungslage in Nordkorea ein fast sicheres Todesurteil. Hyeonseo Lee macht sich auf, ihre Mutter und ihren Bruder zu retten. Kann es gelingen, eine ganze Familie heimlich ausser Landes zu bringen? Dies ist ihre Geschichte.

Oh (weia) Kanada Katerina Jacob



1997 erfüllte sich Katerina Jacob ihren Kindheitstraum, ausgelöst von den Romanen Jack Londons, und reiste in das Land der Bisons, Bären und Indianer. Dort fand sie nicht nur die Liebe ihres Lebens, sondern verliebte sich auch so sehr in dieses grossartige Land, dass sie beschloss, das Abenteuer einer Auswanderung auf sich zu nehmen. Sie lässt uns teilhaben an ihrem Neustart in diesem wilden, weiten Land und zeigt uns mit gut beobachteten, witzigen, ungewöhnlichen und manchmal auch sehr berührenden Geschichten ein völlig neues Kanada. Sie erzählt von Indianern, Einheimischen, die ihr Leben in der einsamen Wildnis fristen, und Auswanderern aller Herren Länder, die den Absprung mal mehr, mal weniger erfolgreich geschafft haben, ebenso wie von ihren ganz privaten Abenteuern, ob im Boot, auf dem Pferderücken oder im Flugzeug. ▶

Inside IS Jürgen Todenhöfer



Im Sommer 2014 führte Jürgen Todenhöfer mehrere Monate lang Gespräche mit deutschen Islamisten (via Skype), die sich dem IS-Staat angeschlossen haben. Die Erkenntnisse, die er in diesen Gesprächen gewann, sind mehr als erschreckend und enthüllen die mörderischen Absichten des sogenannten Kalifats, das einen weltweiten Gottesstaat errichten will und dabei auch vor Massenmorden nicht zurückschreckt, selbst unter Muslimen. Nach der Erweiterung ihres Staates im Nahen Osten, bei der sie die Nachbarstaaten unterwerfen wollen, haben sie Europa und den Westen im Visier.

Im November 2014 fuhr er als bislang weltweit einziger westlicher Journalist in das Zentrum des IS-Staats, nach Mosul, hielt sich dort 10 Tage lang auf und führte weitere Interviews. In seinem Buch beschreibt er eindringlich seine Erlebnisse vor Ort.

Denn Liebe ist stärker als Hass Shlomo Graber



Während des Zweiten Weltkrieges wurden Shlomos Familie und er selbst zweimal deportiert. In Auschwitz ermordeten die Nazis fast seine ganze Familie. Doch wie durch ein Wunder und mit einem unglaublichen Lebenswillen überlebte er nicht nur die unfassbaren Qualen von drei Konzentrationslagern, sondern auch den berüchtigten Görlitzer Todesmarsch. Bei seiner Befreiung, am 8. Mai 1945, war Shlomo 18 Jahre alt und begann ein neues Leben: Er wanderte nach Israel aus, wo er eine Familie gründete. Vor über 25 Jahren lernte er seine jetzige Frau kennen. Seither lebt und arbeitet er in Basel. Shlomo Graber blickt weder im Zorn noch mit Verbitterung auf sein Leben zurück. Gewalt und Fanatismus lehnt der Holocaust-Überlebende kategorisch ab und verurteilt sie entschieden. Trotz seines hohen Alters hält er regelmässig Vorträge an Schulen und in Gemeinden, um der Jugend Werte wie Toleranz, Respekt und Liebe zu vermitteln. Seine Motivation, seine Lebensfreude und sein einzigartiger Humor – sie überzeugen und beeindrucken.

Cooler Eltern leben länger Wladimir Kaminer



Wenn die Kinder erwachsen werden, beginnt für viele Eltern ein Albtraum namens Pubertät. Das muss nicht sein! Wladimir Kaminer und seine Familie stürzen sich kopfüber in dieses Abenteuer aus Facebook-Partys, unsichtbaren Schnurrbärten, Liebeskummer und der Frage, ob man das Haus in einer kreativ zerlöchernten Jeans verlassen darf, die kaum noch als Rock durch gehen würde. Die Rebellion im Kinderzimmer ist ohnehin nicht aufzuhalten, besser also, sich mit Gelassenheit zu wappnen, die Flatrate jenes Anbieters zu erwerben, bei dem auch die Freundin des Sohnes Kundin ist, und die Kinder auch einfach mal in Ruhe vor sich hin reifen lassen.

Suchen Sie noch Wander- oder Ausflugstipps für die Herbstferien?

Bei uns finden Sie verschiedene Bücher dazu:

- Wanderland Schweiz
- Weekends für Geniesser
- Bergfloh
- Rundwanderungen in den Schweizer Alpen
- Winterthur und Region
- Die schönsten Ausflugsrestaurants usw.

Kommen Sie vorbei. ◆

Rückblick auf unsere Frühlings- und Sommer-Veranstaltungen



14. April – Lesung mit Sandra Gatti ▲
Spielnachmittag ▶



Agenda:

Unsere Herbst-Veranstaltungen:

Biblio-Kaffee		3. Oktober und 7. November, 10.00 bis 12.00 Uhr
Mittwochsgeschichten	1. bis 3. Klasse	21. und 28. Oktober; 4. und 11. November
Schweizer Erzählnacht	1. bis 6. Klasse	13. November, 18.30 bis 20.30 Uhr

Öffnungszeiten während den Herbstferien

Samstag	3. Oktober	10.00 – 12.00 Uhr
Montag	5. Oktober	18.30 – 20.30 Uhr
Montag	12. Oktober	18.30 – 20.30 Uhr



14. November 2015 – Turnhalle Dinhard

Konzert mit ISA WISS und dem ALBIN BRUN TRIO

Isa Wiss	Stimme
Albin Brun	Schwyzerörgeli, Saxophon, Komposition
Patricia Draeger	Akkordeon
Claudio Strelbel	Kontrabass

Die Musik des Albin Brun Trios bewegt sich in den weitläufigen Grenzgebieten der Volksmusik, wo auch Jazz und improvisierte Passagen ihren Platz haben. Höchst abwechslungsreich mäandern die Kompositionen von Brun durch die verschiedensten Stilrichtungen. Neben Bezügen zu verschiedenen Musikkulturen ist die Nähe zur eigenen alpinen Tradition immer wieder ein wichtiger Bezugspunkt. Mit Isa Wiss stösst eine der interessantesten Sängerinnen der Schweiz zum Trio. Hier setzt sie ihre wandlungsfähige Stimme meist wie ein Instrument ein und sorgt mit abenteuerlichen Improvisationen für frischen Wind. So ist in dieser Formation vieles möglich, und die Musik nimmt immer wieder überraschende Wendungen. Verspielt, innig, virtuos...

Türöffnung/Apéro: 19 Uhr
 Konzert: 20 Uhr
 Reservation: kultur@dinhard.ch oder Telefon: 052 336 17 18
 Eintritt: Fr. 25.--

Ihre wandlungsfähige Stimme

Interview mit Isa Wiss: Anita Bosshard, Kulturkommission



Was verbindet dich heute mit Dinhard?

Viele Erinnerungen und dass meine Eltern noch immer da wohnen. In jenem Haus, in welchem ich aufwuchs und meine Kindheit sowie Jugend verbrachte.

Wie lange hast du in Dinhard gewohnt?

Bis kurz vor meinem Studium. Im Alter von 20 Jahren bin ich von Dinhard nach Bern gezogen, um da mein Gesangstudium zu beginnen. Ein Jahr später zog es mich dann weiter an die Musikhochschule in Luzern.

Was ist dir aus dieser Zeit geblieben? Hast du eine Geschichte aus dieser Zeit?

Im Jahr 1991 wurde ich als Vertreterin der Gemeinde Dinhard an den Tag der Jugend auf dem Rütli *entsandt* und durfte am 1. August die Grussbotschaft des damaligen Bundespräsidenten Flavio Cotti vorlesen. Vor allem das Vorlesen gefiel mir sehr gut, die Sprache, das Rezitieren – ich denke, das war für mich und meine Stimme der erste, grosse öffentliche Auftritt ausserhalb des Schulbetriebs.

Was gefällt dir heute an Dinhard?

Seine Feldwege, Gurisee und Ziegelweiher, der neue Spielplatz beim Schulhaus sowie die Sicht auf Kirschbaum und Kirche aus dem Esszimmerfenster meiner Eltern.

Wie bist du zu deiner Musik gekommen?

Manchmal ist es nicht ganz klar, ob wirklich ich zur Musik gekommen bin oder nicht eher sie zu mir. Für mich war sie schon immer da. In einem ständigen Fluss hat sie sich mit mir oder hin und wieder auch gegen mich entwickelt. Gerade nach dem Studium durfte und musste ich teilweise von eingespielten Vorstellungen, die ich von *meiner Musik* hatte, Abstand nehmen, um wieder vollkommen in die Musik eintauchen zu können.

Die Zeit an der Kantonsschule Rychenberg war geprägt vom klassischen Gesang. Bei Franziska Stähelin lernte ich am Konservatorium die technischen und auch gestalterischen Grundlagen des Gesangs. Noch heute erinnere ich mich bei schwierigen Passagen an Franziskas Tipps und Hilfestellungen. Die Zeit bei ihr hat meinen Gesang sehr geprägt.

Dass ich das Berufstudium des klassischen Gesangs beginnen würde, lag nahe, aber ich entschied mich für dasjenige in Jazzgesang.

Schon bald bewegte ich mich nicht mehr nur im Bereich des Jazzstandards, sondern begann mit meiner Stimme zu experimentieren, sie herauszufordern, als mein Instrument zu gebrauchen und die Klänge, welche mir spontan gefielen zu üben, um sie exakt und ohne die Stimme zu sehr zu strapazieren wiedergeben zu können. Diese *Spielweise* nennt man *erweiterte Spieltechniken*.

Lange Zeit bewegte ich mich mit einem Schwerpunkt in der frei improvisierten Musik – eine Musik, welche ganz ohne Noten aus dem Moment entsteht. Diese Musik bringe ich mit meiner Band *Frähdächs* auch den jüngsten Zuhörenden näher – mit vielen aus dem Moment entstehenden Bildern und Geschichten. Zurzeit interessiert mich die musikalisch-theatrale Arbeit für Kinder gerade sehr. Ich erarbeite mit dem Kontrabassisten Luca Sisera und der Regisseurin Ursula Hildebrand das musikalische Kinderstück *Wo ist Mo? Unterwegs mit Eich und Hasel*.

Seit wann spielst du mit Albin Brun zusammen?

Seit 2009 spielen Albin und ich im Duo Kompositionen aus seiner Feder sowie von uns umarrangierte Volkslieder.

Albin Brun lud mich 2012 ein, mit seinem Albin Brun Trio am Volksmusikfestival Altdorf zu spielen. Im 2013 war ich Gast bei seinem Alpin Ensemble, mit welchem wir am Alpentöne Festival das Programm *Das Berg* aufführten.

Was machst du in deinem sonstigen Leben ausser Musik?

Ich bin Mama und Ehefrau, schmeisse so gut es geht einen Haushalt, unterrichte einige Schülerinnen in meinem Atelier, pflege einen Garten, spiele Theater, betätige mich hin und wieder als Kuratorin oder Veranstalterin, bin Mitglied der Kulturförderungskommission des Kantons Luzern, schreibe Texte, sammle Ideen und Steine und...

Das OK des Donnschtig-Jass blickte bereits auf eine lange und intensive Vorbereitungszeit zurück, bis der Moderator Roman Kilchsberger am Donnerstagabend, 20. August die letzte Jass-Sendung des Jahres live aus Dinhard eröffnen konnte. Seit Anfang dieses Jahres hatte sich das OK regelmässig getroffen, um den für unser Dorf riesigen Event zu planen und auf die Beine zu stellen. Schnell wurde klar, dass da viel Arbeit, sehr viel Arbeit, auf uns zukommen würde. Dem war auch so!

Von der «Schnapsidee» zum Megaevent

Text: Andreas Grob • Bilder: Dominique Büsser

Als die Ressorts zugeteilt waren, ging's los: Zuerst ersuchten wir bei der Gemeinde um eine Defizitgarantie, dann suchten wir für verschiedenste Aktivitäten und Bereiche zahlreiche Helfer/-innen (die wir zum Glück auch fanden!), das Gastrokonzept musste erstellt werden und noch vieles mehr. Allen, die uns tatkräftig unterstützt haben, sei an dieser Stelle herzlichst gedankt! Ein umfangreiches Manual von Fernsehen SRF leistete uns bei der Vorarbeit gute Dienste.

Die Ausscheidungssendung zwischen Benken und Dinhard stand am 13. August 2015 an. Als dann feststand,

dass die Dinharder Jasser/-in mit zwei Punkten Vorsprung den Anlass zu uns ins Dorf geholt hatten, stiegen die Anspannung und der Stress um ein Vielfaches an, gleichzeitig aber auch die Motivation, da wir nicht einfach wie bis dato ins Blaue planten und organisierten, sondern wussten: Jetzt gilt's Ernst! Weitere Besprechungen mit dem Fernsehen SRF sowie erste konkrete Vorarbeiten auf dem Gelände der Riedmühle standen an. Als am Mittwoch vor der Livesendung die Festbänke gesetzt wurden (gut 250 Tische für jeweils acht bis zehn Personen) und die verschiedenen Zelte (das Jasszelt bzw. die Showbühne)

sowie die ganze Technik standen, nahm das Gelände langsam die vorgesehene Gestalt an.

Am Ausstrahlungstag galt es, noch viele Arbeiten zu erledigen, wie den Blumenschmuck anzubringen, die Essensausgabestellen einzurichten und, und, und. Um 16.30 Uhr fand die Hauptprobe statt und um 19.40 Uhr konnte die OK-Präsidentin Sibylle Ventura vor dem Gemeindepräsidenten Peter Matzinger die Jassgemeinde mit einer launigen Rede begrüssen: «Eine Schnapsidee wird Wirklichkeit!»

Nach der Sendung wurde weiter gefeiert: So richtig gerockt und abgeshaked



wurde zur Musik von MG Grace und Band. Manch nicht mehr so junges Semester spürte wohl am Freitag noch Nachwehen des Abends in den Knochen. Das Fest dauerte bis in die frühen Morgenstunden und es wurde, am Schluss auch zu Musik aus der Konserve, so richtig gefeiert. Bruno, der Regisseur der Sendung, schaffte es beispielsweise nicht mehr bis nach Winterthur ins Hotel und übernachtete kurzerhand bei einer spontanen *Gastfamilie* in Dinhard, wie er uns am Freitagmorgen *leicht* angeschlagen erzählte.





Vielleicht wollten Sie schon lange wissen, was denn die Aufgaben der einzelnen OK-Mitglieder waren – hier die Auflösung:

Sibylle Ventura, ihres Zeichens OK-Präsidentin, machte mit ihrer charmanten, aber auch fordernden Art so manch Unmögliches möglich.

Tanja Knöpfel, ehemalige Wirtin des Restaurants Riedmühli, war zuständig für das gesamte Gastrokonzept bzw. den Food-Bereich.

Dino Castelli und Beni Frischknecht waren für den riesigen Bereich Sicherheit, Infrastruktur, Elektrik und Verkehrsregelung zuständig.

Pascale Hohl und Samuel Maron sorgten für die Personalrekrutierung und die Ausgabe des Equipments an die selbigen.

Marc Edelmann war zuständig für die Finanzen und auch dafür, dass den Helferinnen und Helfern, die auf dem Platz servierten, nie das Wechselgeld ausging.

Dominik Büsser war Chef Sponsoring und Werbung und organisierte unter anderem einen VIP-Anlass direkt vor dem Restaurant Riedmühli für knapp siebzig Gäste.

Ruedi Walther, Vertreter des Gemeinderates im OK, war Protokollführer an den OK-Sitzungen im Vorfeld der Sendung. Andreas Grob war der Mann für die Kommunikation, suchte und pflegte den Kontakt zur Presse, was dann schliesslich auch zu diesem Artikel geführt hat.



Aber ohne Helfer ist so ein Grossanlass undenkbar! Vielen herzlichen Dank an alle. Es hat uns sehr gefreut, dass fast das ganze Dorf gemeinsam für eine Sache eingestanden ist. ◆



Feuerwehrverein Welsikon

Generalversammlung 2015

Text: Alois Thoma, Aktuar

Die Vereinsmitglieder waren zur diesjährigen Generalversammlung auf Freitag, 14. August aufgerufen. 26 Kollegen trafen sich in der Gartenlaube bei Fredy Meili zur Grillparty und anschliessenden Versammlung.

Nach dem obligaten Apéro wurden die von Jürg Vögeli gegrillten Steaks serviert. Danach eröffnete der Präsident Hansruedi Uhlmann die Versammlung und führte zügig durch die Traktandenliste. Das Protokoll der letzten GV und die Rechnung für das vergangene Vereinsjahr wurden vom Aktuar und vom Kassier präsentiert und ohne Gegenstimme gutgeheissen.

Die Mitgliederliste veränderte sich insofern, als dass neu Samuel Maron in den Verein aufgenommen wurde. Er gehört seit 2010 dem Zug Dinhard an und wohnt neu in Welsikon. Einstimmig und mit Applaus wurde er als Neumitglied willkommen geheissen. Weiter ist Heinz Fink als Aktivmitglied ausgeschieden und zu den Freimitgliedern übergetreten.

Rücktritte aus dem Vorstand sind keine eingegangen. Es bleibt also weiterhin bei:

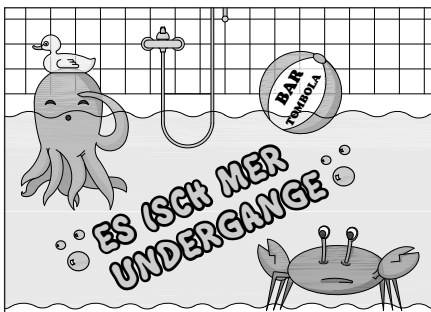
- Hansruedi Uhlmann als Präsident,
- Heinz Fink als Kassier,
- Beat Herter als Revisor und
- Alois Thoma als Aktuar.

Auch nächstes Jahr steht wieder eine Vereinsreise an. Wohin es gehen soll, ist noch unklar. Die Versammlung konnte sich auf keinen der drei präsentierten Vorschläge einigen und überliess es dem Vorstand, darüber zu entscheiden. Er wird sich der Sache annehmen und den Verein zu gegebener Zeit informieren.

Anstelle von Roger Clivio, Kommandant der Truppe Dinhard, der leider nicht an der Versammlung teilnehmen konnte, berichtete Heinz Zürcher über die Aktivitäten der Feuerwehr Thurtal-Süd. Seit der letzten GV kam es zu etwa 30 Einsätzen, was als ein ruhiges Jahr eingestuft wird. Aufgeboten wurde u.a. zu Verkehrsunfällen, Tierrettung, Thur-Hochwasser, Verkehrsregelung, Gewässerverschmutzung, Wassereintritt in Gebäuden etc. Neu angeschafft wurden in dieser Zeit Schlauchtragkörbe und Elektrolüfter. Geplant sind die Beschaffung von akkubetriebenen hydraulischen Rettungsgeräten, sowie eines neuen Tanklöschfahrzeuges. Nächstes Jahr steht ein Jubiläum ins Haus.

20 Jahre ist es schon her, seit die Feuerwehren von Dinhard, Altikon, Rickenbach und Ellikon sich zur Feuerwehr Thurtal-Süd zusammenschlossen.

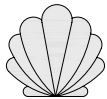
Zum Schluss der Versammlung bedankte sich der Präsident bei den Anwesenden für die Teilnahme und bei Fredy Meili für das Gastrecht. Grossen Dank richtete er auch an Rosmarie Meili, Marianne Vögeli und Susanne Uhlmann für deren Arbeit hinter den Kulissen mit der Vorbereitung und Einrichtung des Buffets. ◆



**TURNVEREINE RICKENBACH
ABENDUNTERHALTUNG**

6. & 7. NOVEMBER 2015
SAALÖFFNUNG: 18.30 UHR
BEGINN: 20.00 UHR

NACHMITTAGSVORSTELLUNG
7. NOVEMBER 2015
SAALÖFFNUNG: 11.30 UHR
BEGINN: 13.00 UHR
MIT FESTWIRTSCHAFT



ONLINE VORVERKAUF
19.10.15 - 01.11.15
WWW.TVRICKENBACH.CH



NEUE Öffnungszeiten Laden
Dienstag 09.00 – 11.30 Uhr
14.30 – 17.30 Uhr
Samstag 09.00 – 11.30 Uhr
Oder nach Vereinbarung

Jolanda Sigg | 8474 Dinhard | Welsikerstrasse 1 ♦ Laden | Wiesenweg 2 ♦ Atelier
 Tel. 078 661 60 75 | info@toepferoase.ch | www.toepferoase.ch

GESCHENKE
für Haus und Garten

ATELIER
für Ihre Kreativität

*Geniessen Sie den Herbst – feine
 Duftkerzen sorgen für Gemütlichkeit*

**Eröffnen Sie eine AktivAnlage Top und
 profitieren Sie von 0.75% Vorzugszins**



Angebot nur für Neugeld gültig

Zinssatz: 0.75% p.a. **gültig bis 30. Juni 2016**
 (statt 0.30% p.a.).

Mindestbetrag: CHF 10'000

Maximalbetrag: CHF 250'000

Kündigungsfrist: 1 Jahr
frühestens kündbar auf den 30. Juni 2017

Gerne beraten wir Sie telefonisch oder persönlich in einer
 unserer Geschäftsstellen.

Elgg | Elsau | Rickenbach | Neftenbach
 Telefon 052 368 58 58
 www.zuercherlandbank.ch



Zürcher Landbank
 persönlich flexibel nachhaltig



Einladung zum Riedpflegetag 2015

- Treffpunkt** **Samstag, 7. November, 8.50 Uhr**
 bei der VOLG-Tankstelle
- Anmeldung/Kontakt** **Erich Auinger, Telefon 052 / 336 10 44**
- Ausrüstung** **Gummistiefel oder gute Schuhe**

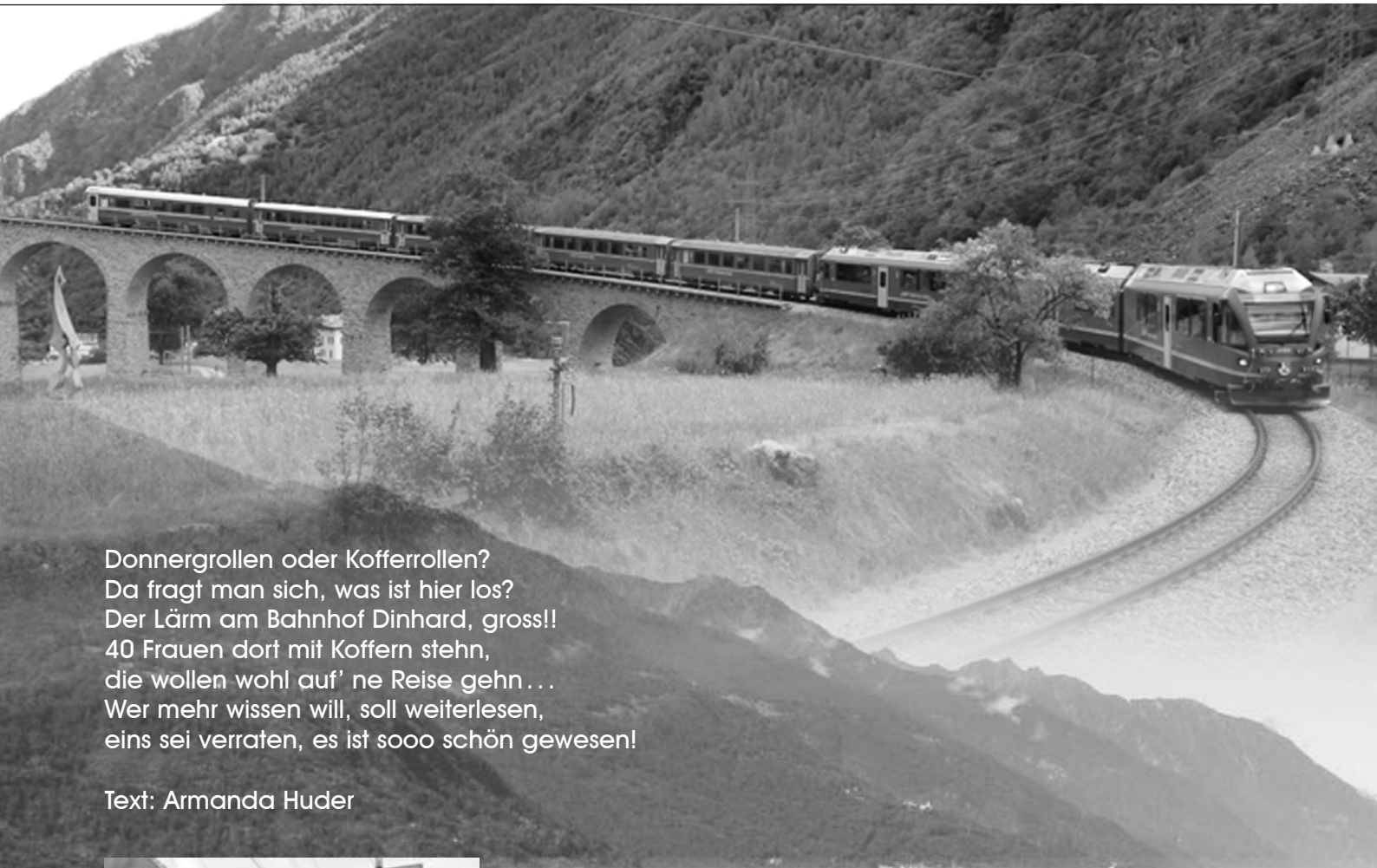
Ab 9.00 Uhr sind wir beim Biotop vom Sonnenhof und anschliessend beim Biotop vom Vogelschutzverein im Einsatz. Ein Mittagessen wird vom Verein offeriert, bitte sich unbedingt anmelden.

Wir hoffen auf eine rege Beteiligung. Auch jugendliche Helferinnen und Helfer sind herzlich willkommen. Der Natur- und Vogelschutzverein braucht für die wertvolle Pflege der Biotope dringend Ihre Unterstützung.

Der Vorstand dankt im Voraus für Ihre Teilnahme.

Mit freundlichen Grüssen

Der Vorstand



Donnergrollen oder Kofferrollen?
 Da fragt man sich, was ist hier los?
 Der Lärm am Bahnhof Dinhard, gross!!
 40 Frauen dort mit Koffern stehn,
 die wollen wohl auf' ne Reise gehn...
 Wer mehr wissen will, soll weiterlesen,
 eins sei verraten, es ist sooo schön gewesen!

Text: Armanda Huder



Am 26. Juni, frühmorgens um sechs, versammelte sich eine fröhliche Schar von 40 Frauen am Bahnhof Dinhard. Wir alle waren gespannt auf unsere Jubiläumsreise und konnten es kaum erwarten abzufahren. Unsere Reiseleiterin, Liliana Baumann hatte alles perfekt geplant und so durften wir einfach einsteigen und geniessen. Die Reise ab Chur mit dem Bernina Express über den Landwasser Viadukt, vorbei am Morteratsch Gletscher und den Seen Lago Bianco und Lago Nero, wurde von vielen Aahhs und Oohhs begleitet und spätestens beim Fotohalt auf Alp Grüm konnten wir in Sachen Fotografieren locker mit den Japanischen Touristen mithalten! Überwältigt von der wunderschönen Fahrt kamen wir am Mittag in Poschiavo an, wo wir 40 Frauen von einem einzigen Mann erwartet wurden!

Der Wirt unserer beiden Hotels, Albrici und Croce Bianca, hatte schon alles bereit und so wurden beim Mittagessen im Hotelgarten die hungrigen Mägen alsbald mit feinsten Puschlaver Spezialitäten gefüllt. Bei der spannenden Ortsführung am Nachmittag erfuhren wir gar manches über die Puschlaver Zuckerbäcker, Feen, Hexen und das (schon ein bisschen schaurige) Gebeinehaus. Wir fühlten uns wie in einer anderen Welt und wieder einmal wurde uns bewusst, wie vielfältig unser Land doch ist. Am zweiten Tag hiess es: Identitätskarte nicht vergessen!! Wir fuhren nämlich ins Ausland, nach Italien, genauer ins Veltlin. Die Fahrt mit dem Zug bis nach Tirano stimmte uns ganz ehrfürchtig. Was hier vor über 100 Jahren von den Bahnpionieren erbaut wurde, ist absolut genial und wirklich eine Reise wert!



In Tirano besuchten wir die bekannte Kirche Madonna di Tirano und waren fasziniert von den wunderschönen Holzschnitzereien.

Weiter ging es mit dem für uns reservierten Bus, entlang der Weinstrasse zum Weingut *La Gatta*. Dieses ist schon seit drei Generationen im Besitz der Familie Triacca und der Hauptsitz in Bianzone könnte schöner nicht sein. Mitten im Weinberg in den Kellern eines 500 Jahre alten Dominikanerklosters lagern tausende Liter feinsten Veltliners in Eichenfässern und warten darauf, in Flaschen abgefüllt zu werden. Bei der Führung und während des Mittagessens im wunderschönen Saal, erfuhren wir viel Spannendes über die Produktion der feinen Tropfen und die sympathische Art der Weidegustation während des Essens, verleitete gar manche unter uns, zum Ausfüllen der

allerersten Weinbestellung ohne männliche Begleitung...!

Wir Schnäppjägerinnen freuten uns natürlich über die Einkäufe während des Stadtbummels in Sondrio. Und auch das feine Abendessen liess keine Wünsche offen. Der Schlummertrunk auf der Piazza bildete einen gebührenden Abschluss dieses wunderschönen Tages.

Ja und dann am Sonntag war es leider schon wieder Zeit abzureisen... Zum Glück durften wir die wunderschöne Landschaft nochmals bestaunen und die tolle Gesellschaft geniessen. Wir hatten so viele gute Gespräche (ich meine, wer hätte das bezweifelt bei 40 tollen Frauen), haben viel gelacht und die beste Jubiläumsreise erlebt, die man sich wünschen kann!

Ganz herzlichen Dank, Liliana





Aktivitäten der Frauengruppe

Kinderflohmarkt – Pausenplatz oder Turnhalle Primarschulhaus

Mittwoch, 23. September 2015, 13.45 – 16.00 Uhr

Kerzenziehen – Werkraum Primarschulhaus

Öffentliche Termine Freitag, 30. Oktober 2015: 16.00 – 20.00 Uhr
 Samstag, 31. Oktober 2015: 13.00 – 17.00 Uhr
 Sonntag, 01. November 2015: 13.00 – 17.00 Uhr

Jassen – jeden 3. Montagnachmittag und 1. Donnerstagabend im Monat

Auskunft Vreni Volkart (Telefon 052 336 10 50)

Wandern – jeden 2. Dienstagnachmittag im Monat

Treffpunkt 13.30 Schulhaus Dinhard
Auskunft Marlies Hobi (Telefon 052 336 16 39), Silvia Spahn (Telefon 052 336 15 49)

Neu zugezogen oder noch nicht dabei?

Finden Sie Anschluss. Nehmen Sie an einem unserer beliebten Anlässe teil. Wir freuen uns auf Sie.

Weitere Informationen

Liliana Baumann, Präsidentin, Telefon 052 338 16 19
Homepage www.frauengruppe-dinhard.ch

REB
Rolf Bärtschi

VSCI



CARROSSERIE • SPRITZWERK

8474 Dinhard-Grüt
Rickenbacherstrasse 23
Tel. 052 336 13 29, Natel 079 224 45 66
E-Mail: carrosserie.baertschi@bluewin.ch
Internet: www.carrosserie-baertschi.ch

DAS FACHGESCHÄFT
für sämtliche Carrosserie-Arbeiten,
Glasreparaturen, Motorradverkleidungen,
Reparaturen und Old-Timer-Restaurationen



1.-Augustfeier 2015

Text: Michi Vögeli • Bild: Patrick Monsch



Am Abend des 1. August 2015 trafen sich viele Einwohner der Gemeinde Dinhard beim Markwalder Schürli, um den Geburtstag der Schweiz zu feiern. Der Turnverein und die Damenriege versorgten die zahlreichen Gäste mit leckerem Essen: Steaks, Bratwürste, Cervelats, Kartoffelsalat und vieles mehr wurde den Besuchern angeboten. Peter Uhlmann, ehemaliger Dinharder Gemeindepräsident, konnte nach dem Essen mit einer interessanten Rede die Aufmerksamkeit der Gäste auf sich ziehen. Aufgrund der schlechten Wetterprognose hatten die Turner bereits am Morgen ein Zelt aufgestellt. Aus demselben Grund wurden dieses Jahr auch keine turnerischen Vorführungen gezeigt.

Entgegen den Erwartungen blieb es aber den ganzen Abend über mehrheitlich trocken, so dass trotzdem fleissig Feuerwerke in den Himmel geschossen wurden und alle bis spät in die Nacht gemütlich feiern, essen und natürlich auch die eine oder andere Flasche Wein trinken konnten. Am Ende wollten sich vereinzelte Dinharder sogar auf dem direktesten Weg (den Hügel hinunter) nach Hause geben.

Aus Sicht des TV Dinhard können wir auf einen erfolgreichen und gemütlichen 1. August zurückblicken. Wir freuen uns jetzt schon aufs nächste Jahr. ◆

TV aktiv – Schlag auf Schlag

27./28.6.2015

Einzelwettkampf in Weiningen

Zum Abschluss der Turnfestsaison nahmen am 27./28. Juni fünf Turnerinnen und Turner am Regionalturnfest in Weiningen teil. Die Teilnehmenden absolvierten den Olympischen 10- bzw. 7-Kampf. Für die Männer bedeutete dies vier Laufdisziplinen (100 m, 400 m, 110 m Hürden, 1500 m), drei Sprungdisziplinen (Weit-, Hoch- und Stabhochsprung) sowie Speer, Diskus und Kugelstossen als Wurfdisciplinen. Die Frauen traten in den Disziplinen 100 m Hürden, 200 m, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstossen, Speerwerfen und 800 m an. Zusätzlich nahm David Fischer am Nationalturntag teil.

Das Wetter zeigte sich am ersten Tag sehr abwechslungsreich. Hitzeperioden wechselten sich mit intensiven Regengüssen ab. Der zweite Wettkampftag war ausschliesslich sonnig und sehr heiss. Das Teilnehmerfeld war sehr stark. Larissa Erni konnte sich bei den Frauen eine Auszeichnung ergattern. Für die Restlichen reichte es leider nicht ganz so weit nach vorne. Insgesamt war der Wettkampf aber für alle Teilnehmenden

ein Erfolg und motivierte, in Zukunft wieder an solch einem Wettkampf teilzunehmen. *Kevin Herter*

3.7.2015

Freundschaftsspiel gegen Altikon

Am ersten Freitag im Juli, als die erste Hitzewelle ihren Höhepunkt erreichte, trafen sich der Turnverein Dinhard und der Nachbarverein aus Altikon zum alljährlichen Fussballspiel. Trotz der drückenden Hitze, die noch immer rund 30°C betrug, erschienen die Gäste aus Altikon pünktlich um 20 Uhr in der Sporthalle Dinhard.

Nach kurzer Begrüssung machten sich beide Teams ans Aufwärmen. Eine Viertelstunde später wurde das Spiel angepfiffen. Die Startphase begann erwartungsgemäss gemächlich, die Kontrahenten tasteten sich vorsichtig ab. Nach 20 Minuten kam es zu den ersten Abschlüssen und Torschüssen. Nach 30 Minuten war es Dinhard, das durch einen schönen Sololauf über die rechte Seite mit 1:0 in Führung ging. Die Gäste wirkten nach dem Führungstreffer überhaupt nicht überrumpelt und spielten konzentriert weiter. Dies machte sich

schliesslich auch bezahlt. Nur wenige Minuten später konnten sie in einer kurzen Druckphase den Ausgleich zum 1:1 erzielen. Bereits jetzt wurde schon auf die Uhr gelinst, der Wärmeeinfluss war deutlich sichtbar. Kurz vor der Halbzeitpause konnte das Heimteam von einem Abpraller des Torhüters profitieren und den Spielstand auf 2:1 erhöhen. Danach passierte nichts mehr bis zur verdienten zehnminütigen Pause. Diese nutzten beide Teams nicht nur zum Verschnaufen und Trinken.

Man legte sich eine angepasste Strategie für die zweite Halbzeit zurecht, denn das Spiel war bis zu diesem Zeitpunkt sehr ausgeglichen. Frisch gestärkt starteten beide Teams in die zweite Hälfte. Zur Freude aller war die Temperatur nach der Pause ein wenig gesunken. Die Gäste starteten besser ins Spiel und kamen bereits früh zu Torchancen. Eine davon nutzten sie dann auch und glichen den Spielstand abermals aus. Danach gab es erneut eine kurze Defensivphase, in der kaum jemand von beiden Teams eine nennenswerte Torchance hatte.

Dann – es waren bereits wieder rund 20 Minuten gespielt – konnte die Heimequipe erneut in Führung gehen. Und als wäre dies für die Altiker nicht schon genug, mussten sie kurz danach noch das 4:2 hinnehmen. Nach diesem Dämpfer für das Auswärtsteam wurde das Spiel auf beiden Seiten langsamer. Die Spannung kam allerdings nach zwei Lattenschüssen auf Seiten von Dinhard und einem auf Seiten von Altikon nochmals kurz zurück. Mehr als der Treffer der Gastgeber zum 5:2 und damit Endstand passierte auch nicht mehr. Dinhard gewann damit eine äusserst intensive und ausgeglichene Partie, die erst in der Schlussphase entschieden wurde. Trotzdem war die Stimmung der Gäste überhaupt nicht betrübt. Man bedankte sich auf beiden Seiten für das gelungene Freundschaftsspiel und wechselte erneut ein paar Worte.

Nach dem Duschen ging es noch zusammen nach Oberwil ins Gasthaus Rebstock, wo viele eine Mahlzeit nach dieser kräftezehrenden Partie zu sich nahmen. Zusammen liess man schliesslich den lauen Sommerabend ausklingen. *Adrian Monsch*

10.7.2015 Veloplousch

Wir trafen uns an einem Freitagabend gegen 18.30 Uhr bei der Sporthalle in Dinhard. Von dort aus fuhren mit unseren Velos ins Grüt, respektive zum Reservoir. Dort wurden wir getestet, wie gut wir die Landschaft kennen. Natürlich gab es nach dem *anstrengenden* Aufstieg auch eine kleine Zwischenverpflegung. Später sind noch die letzten zwei Teilnehmer zu uns gestossen. Danach ging es bald weiter Richtung Altikon. Im Dorf angekommen gönnten wir uns noch eine kleine Pause im Restaurant Kreuzstrasse bevor es Zeit wurde zum Weiterfahren. Von Altikon aus ging es bis zur Thur, dann weiter der Thur entlang bis zum Asperhof. In der Nähe des Asperhofs, an der Thur, wurden wir mit einem Feuer und kühlen Getränken erwartet. Jene, die nicht ruhig auf ihre gebratene Wurst warten konnten, versuchten sich beim Steine schiefern oder nahmen ein kühles Bad. Mit Chips, Würsten, einem kühlen Bier und dazu noch lustigen Gesprächen ging der Abend langsam zur Neige. Somit denke ich, war das ein gelungener Abend. *Cyrrill Maron*

22./23.8.2015 Weinlandturntag Buch am Irchel

Anfangs schien die Sonne und ermöglichte, nach einem kurzen Einlaufen, einen sonnigen Start in den Wettkampf. Um halb eins ging es dann los. Die Frauen und Männer der Aktivriege starteten je bei einer Disziplin. Man konnte sich in der Leichtathletik, wie zum Beispiel beim 80 Meter, Weitsprung, Kugelstossen und Geräteturnen

wie Boden, Baren und Reck unter Beweis stellen.

Dass es zwischendurch kurz regnete, störte nicht gross. Die Freude am Wettkampf blieb und das Wetter war trotzdem angenehm.

Nun ging es von einer Disziplin zur nächsten. Zwischendurch blieb Zeit, bei den anderen Turner und Turnerinnen zuzuschauen oder sich auf die nächste Sportart vorzubereiten. Um vier Uhr gab es noch vier Vorführungen in der Gymnastik, unter anderem auch eine von zwei Turnerinnen vom TV Dinhard. Danach neigte sich der diesjährige Weinlandturntag langsam dem Ende zu. Nach dem gelungenen Wettkampf setzte man sich in der Festwirtschaft bei einem guten Essen zusammen und diskutierte die erbrachten Leistungen. Um halb acht fand die Rangverkündigung statt mit vielen erfreulichen und zufriedenstellenden Ergebnissen.

Nadine Vögeli

28.8.2015 Leichtathletik im Deutweg zum Ersten...

Was gibt es Schöneres als bei 30 Grad im Schatten einen Leichtathletikwettkampf durchzuführen? Richtig: So einiges! Trotzdem taten wir vor ein paar Wochen genau das.

Wie jedes Jahr traten wir am Freitagabend im Deutweg zur Dreikampfmesterschaft an. Im Vorfeld hatten wir uns intensiv auf diesen Wettkampf vorbereitet, was uns hervorragende Platzierungen in fast allen Kategorien einbrachte: Remo Dähler erreichte bei den Jugendlichen den 2. Rang, Cyrrill Maron holte bei den Junioren Silber und Larissa Erni gewann bei den Frauen Bronze. Herzliche Gratulation auch an alle anderen Athleten! *Chantal Menzi*





Seeländisches Turnfest 13./14. Juni

Text: Ruben Fehr und Dominic Vögeli • Bild: Sämi Maron



Am Samstagmorgen versammelte sich der TV Dinhard am Bahnhof Welsikon um 7.15 Uhr. Wir freuten uns aufs Turnfest und waren top motiviert. Gleich nach der Ankunft in Büren an der Aare hiess es einlaufen, denn schon bald ging der Vereinswettkampf los. Alle gaben ihr Bestes.

Die Damenriege glänzte am Stufenbarren mit einem 9.39. Die Aktivriege der Männer war auch sehr gut am Barren. Im Wurf wurde sogar eine Bestleistung erzielt. Nach Wettkampfe gönnten wir uns eine kühle Tranksame, drehten ein paar Runden mit unserem legendären, einzigartigen TV Velo und

erfrischten uns vor Einbruch der Dunkelheit in der Aare. Die ganz Mutigen sprangen sogar von der Brücke. Den Abend verbrachten wir im Festzelt oder in der Bar und genossen die Musik.

Am Sonntagmorgen war das Wetter wieder hervorragend. Bis zur Rangverkündigung vertrieben wir die Zeit zusammen. Als sich das Wetter langsam verschlechterte, begaben wir uns auf den Heimweg. Es war eine sehr lustige Zugfahrt und alle kamen gesund und munter nach Hause. Diejenigen die noch nicht genug hatten, gingen weiter ins Bahnhöfli. ◆



TINNER HEIZUNGEN
8472 Seuzach
Strehlgasse 15 052 335 11 64

www.tinner-heizungen.ch

Zürchers
Schnaps-Lädeli

Lohnbrennerei

Lohnmosterei



CHRISTIAN & PATRICIA

ZÜRCHER

WELSIKERSTR. 50

8474 DINHARD

MOBILE 079 635 15 46



Knöpfel
R e i s e n

Im Winkel 6 | 8474 Dinhard

Telefon 052 336 10 36 | www.knoepfel-reisen.ch



www.erb-san.ch

Karl Erb Spenglerei AG

Sanitär-Haustechnik

Planung Reparaturen

Postfach 8474 Dinhard

Telefon 052 336 10 25

Telefax 052 336 10 28

Es lächelt der See ... eine Ode an den Ziegi

Text und Bild: Ursula Sigg

«Es lächelt der See, er ladet zum Bade.» Der See, das ist natürlich unser *Ziegi!* Er lächelt und lädt uns ganz besonders dann ein, wenn die Sonne schon fast unfreundlich grinst und uns mächtig zum Schwitzen bringt. Wenn diese Zeilen erscheinen, ist das vielleicht nur noch Erinnerung an einen heissen Sommer. Vielleicht aber sind wir auch Ende September noch froh um ein erfrischendes Bad im eigenen Dorf, wenn die meisten Badeanstalten schon geschlossen sind.

Das ist das Privileg der Dinharder und Dinharderinnen: ein kleines Paradies, das für sie zu allen Tages- und Jahreszeiten offen ist. Es gibt keinen Kiosk, keine Rutschbahn, keinen Sprungturm, nur ein schlichtes Sprungbrett, ein Floss, natürliche Sitz- und Liegeplätze auf Steinstufen oder Rasen – und viel Natur.

An schönen Sommertagen bietet der Ziegi ein Stelldichein für alle Generationen. Die älteren Semester geniessen beim Schwimmen die prächtige Kulisse der umgebenden Bäume vor einer imposanten Wolkenlandschaft, freuen sich an den blühenden Seerosen oder beobachten das Heranwachsen der jungen Taucherli. Kinder und Junggebliebene haben Spass am Sprungbrett und üben allerhand Kapriolen im und am untiefen Wasser am Weiherstrand. Und am Abend sorgen die ersten Sterne über den Silhouetten der Bäume und etwas später der Mond, der sich im Wasser spiegelt, für die ideale Stimmung zum Chillen am lauschigen Ufer.

Dass dies alles miteinander und nebeneinander so gut funktioniert, ist nicht selbstverständlich. Und wenn wir nun am Herbstanfang in schönen Erinnerungen schwelgen, wollen wir nicht

vergessen, ganz herzlich all denen zu danken, die uns mit ihrem Wohlwollen und persönlichem Einsatz dieses Erlebnis ermöglichen: der Familie Zürcher, die die Badestelle der Gemeinde zur Verfügung stellt; dem TV, der die Uferanlagen instand hält und diesen Sommer den Badesteg und die Einstiegstreppe erneuert hat; den Heinzelmännchen, die jede Saison das Floss in den Weiher setzen; und schliesslich allen, die mit ihrem rücksichtsvollen Verhalten dazu beitragen, dass es noch lange so bleibt.

Wir freuen uns jetzt schon auf die nächste Badesaison! ◆



Neuer Badesteg und Sprungbrett am Ziegi

Vom Bad bis zum kompletten Haus



arbos

Schreinerei
Zimmerei
Dämmtechnik
Parkett
Thermografie

Arbos AG
8474 Dinhard
Ebnetstrasse 6
052 336 21 24
www.arbos.ch


HEV Region Winterthur
Hauseigentümergebiet Bezirke Andelfingen, Pfäffikon und Winterthur



Telefon 052 212 67 70
www.hev-winterthur.ch

**Sie wollen Ihre Liegenschaft verkaufen?
Jetzt profitieren und bis zu CHF 6'000.– sparen.**

Ihr Immobilien-Dienstleister für einen kompetenten und seriösen Verkauf.



Für Ihre Liegenschaft erfolgreich im Einsatz
Roger Salzmann & Martin Klement


BÜSSER
INFORMATIK

BÜSSER INFORMATIK GMBH
IM WINKEL 9
CH-8474 DINHARD

+41 52 338 11 11
INFO@BUESSEER.CH
WWW.BUESSEER.CH



NAF

TIEF- UND GARTENBAU AG

*kompetent+
leistungsfähig*

- ▶ Tiefbau
- ▶ Werkleitungsbau
- ▶ Gartenbau / Unterhalt

Ebnetstrasse 9 8474 Dinhard
Tel. 052 336 13 57 Natel 079 205 79 27
Fax 052 336 19 40 tg_naef@bluewin.ch

Silbermedaille für Dinharderin

Interview: Käthi Sieber • Bilder: Doris Bühler

Haben Sie gewusst, dass in unserer Gemeinde eine Silber-Medaillen-Gewinnerin zu Hause ist? Ich auch nicht, bis...

... ich bei Doris Bühler, Salon Schnipp-Schnapp in Welsikon, auf dem Coiffeur-Stuhl sass und sie mir begeistert von ihrer Teilnahme am 7. Zillertaler Bike Challenge vom 3. bis 5. Juli erzählte. Das hat mich so fasziniert, dass ich Doris ein paar Tage später einige Fragen zu diesem Event gestellt habe.



Liebe Doris! Nachträglich herzliche Gratulation zu deiner Silbermedaille. Wie kam es dazu, dass du diese grosse Herausforderung mit anspruchsvollen Anstiegen und spektakulären Abfahrten angenommen hast?

Das erste Mal war ich 2014 als Vorfahr-Begleitung mit dem Motorrad dabei. Weil ich nicht sicher war, ob ich wirklich als Begleitung der Biker gebraucht würde, nahm ich mein eigenes Bike mit und fuhr dann tatsächlich ohne Startnummer mit dem Biker-Tross mit. Dieses Jahr erhielt ich von Sport-Promotion Skyder eine offizielle Anfrage zur Begleitung der Biker. Das Rennen auf dem Sattel hat mich aber mehr gereizt. Das Ziel, den Hintertuxer Gletscher auf 2660 Meter wollte ich auf jeden Fall erreichen, im letzten Drittel hatten wir sogar eine Steigung von 35% zu bewältigen. Da hiess es dann: «Wer sein Bike liebt, der schiebt!»

Wo war der Start?

Am ersten Tag fuhren wir von Fügen bis Zell am Ziller, am zweiten Tag bis Mayrhofen und am dritten Tag bis zum Hintertuxer Gletscher. In meiner Kategorie *Hobbybiker Frauen* legten wir 120 km in drei Tagen zurück bei einer Höhendifferenz von 3500 Metern.

Wie viele Teilnehmer waren dabei und woher kamen sie alle?

520 Biker aus USA, Belgien, Holland, Italien, Ungarn, Dänemark und Südafrika starteten in drei Kategorien.

Wie hast du dich gepflegt während dem Rennen bei immerhin circa 38 Grad?

Ich habe mir nur Wasser und einen Kraftriegel genehmigt, das Adrenalin war meine Nahrung und im Hinterkopf das Ziel: der Hintertuxer Gletscher!

Wie hast du trainiert und dich auf dieses Rennen vorbereitet nebst Coiffeursalon, Haushalt und dem wunderschön gepflegten Garten?

Am liebsten bin ich am Joggen oder kurve mit dem Bike durch die Landschaft, manchmal auch ins Ferienhaus bis nach Ebnat Kappel auf circa 1000 Meter, so kann ich Arbeit und Vergnügen perfekt verbinden.

Hast du sonst noch Hobbys?

Malen ist ausser dem Garten ein weiteres Hobby.

Erzähl noch etwas zum freiwilligen Einsatz für die Behinderten.

Wir sind eine Gruppe Motorrad-Kolleginnen und -Kollegen, viele mit Seitenwagen, die jedes Jahr im Juli die Bewohner des Behindertenheims *Steinegg* in Wiesendangen zum Flugplatz Speck in Fehraltorf begleiten. Wer Mut hat, darf in einem Seitenwagen Platz nehmen und in der Motorrad-Kolonnen mitfahren. Dieses Jahr waren an die 30 Motorräder unterwegs. Nach dem vom Chef des Restaurants Speck gesponserten Mittagessen fährt der Tross die Heimbewohner wieder zurück. Dieser Ausflug ist jedes Jahr ein Highlight für die Bewohner und Betreuer.



Fast hätte ich es vergessen: wie war die Siegerehrung am Gletscher?

Siegerehrung? Ganz ehrlich, der 2. Platz auf dem Podest blieb leer... ich habe die Siegerehrung verpasst! Ich hätte nie gedacht, dass ich in meiner Kategorie auf dem 2. Platz landen würde und war bereits bei meinem Mann und den Kollegen, als man mich suchte und die erfreuliche Nachricht überbrachte! Ich kam zu spät, aber die Medaille habe ich natürlich erhalten und mich riesig gefreut.

Mein Motto *Der Berg ruft* hat sich gelohnt. «Hintertuxer-Gletscher, ich komme nächstes Jahr wieder!»

Am Samstag/Sonntag, 29./30. August 2015 war es wieder soweit: Die Frauenriege Dinhard begab sich auf ihre jährliche Wochenendwanderung, diesmal «go west» in Richtung Solothurn. Der Weissenstein ist wohl der berühmteste Hausberg mit Alpenpanorama über einer Kantonshauptstadt und höchster Punkt des Kantons mit seinen stolzen 1484 Metern Kalkstein über Meer. Im Dezember 2014 wurde die neue Gondelbahn mit den schönen dunkelblauen Kabinen offiziell in Betrieb genommen, sehr zur Zufriedenheit der vielen Wanderer und Spaziergänger, wie wir später aufgrund der vollen Waggonen und Gondeln wahrnehmen sollten.

Auf zum Weissenstein

Text: Catherine Holthuis und Jris Lehner • Bilder: Catherine Holthuis



Schon um halb sieben Uhr morgens standen 17 wackere Frauen auf dem Dinharder Bahnhofsquai voller Erwartung auf neue Abenteuer. Nach etwa zwei Stunden ruhiger Bahnfahrt fanden sich alle in Solothurn ein und deponierten ihr Gepäck im hübschen, mit Geschmack ausgestatteten und besonders zentralen Hotel *Zunft*haus zu *Wirthen*. Und siehe da – welche Überraschung! Wir standen plötzlich mitten

Auf dem Hochplateau des Weissensteins angelangt, wunderten wir uns kaum über den Rummel. Das warme und sonnige Wetter schien jeden *unruhigen* Kletterer aus seinem Loch gelockt zu haben. Der Andrang war enorm. Jedoch niemand hatte mit einer raschen und flinken Maus namens Irma gerechnet, die als Erste unsere Billette löste und uns die Treppe hinauf zu den Gondeln lockte. Wahrscheinlich wurde sie in der Woche davor mehr von Usain Bolt mit seinen WM-Erfolgen in Beijing als dem *Donnschtig Jass* beeindruckt...

Auf dem Weissenstein genossen wir bei einem eher dunstigen Alpenpanorama einen feinen Kaffee, bevor wir in die Start-Blocks zur 10 km langen Wanderung aufbrachen. Diese führte uns wortwörtlich über Stock und Stein zur Hasenmatt, wo wir unsere Mittagsrast machten und später an der Trockenmauer entlang mit ständigem Blick auf die Aare, die in der Ebene wie eine silberblaue Schlange ihre Mäander zieht. Am Ende des Nachmittages genossen wir in Untergrenchenberg eine wohl verdiente Erfrischung auf der Terrasse des dortigen Gasthofes, bevor uns ein vollbesetzter Post-Gelenkbus sicher durch die Kurven bis zum Bahnhof Grenchen brachte. Zurück in Solothurn ging es rasch unter die Dusche. Das Thermometer war tagsüber doch ziemlich angestiegen (über 30°C), aber wie es scheint, hat die Dinerter Frauenriege

bei den jährlichen Wanderungen schon ziemlich alles erlebt, was Witterungen anbelangt.

Nach einem entspannten Apéro und gemütlichen Abendessen drehten wir einige Runden durch das sehr belebte Nachtleben an der Aare. In Solothurn fehlt es nicht an Cafés und Bars, doch alles war besetzt. Schliesslich landeten die einen in einer noblen Hotelbar hoch über Solothurn, die anderen in einer schönen Brasserie, bevor eine warme Nacht uns in den nächsten Tag brachte. Die Nähe der *Zytgloggle* half nicht gerade zum raschen Einschlafen, aber was soll's.

Am Sonntagmorgen war zunächst ein reiches Frühstück an der Tagesordnung, bevor die meisten das berühmte *Stedtli* Büren an der Aare mit dem Bus anpeilten. Dort erwartete uns eine von den Organisatorinnen gut behütete Überraschung in der Person von Hans Kuster, der uns als Burgerrat von Büren freiwillig den Weg hinauf zum Stedtliberg begleitete. Unsere flotten Organisatorinnen hatten beim *Probelaufen* im vergangenen April die Zufallsbegegnung mit ihm ausgenutzt, um den Spaziergang zum Stedtliberg in ein wunderbares Ereignis zu verwandeln. Auf dem Weg zur Forsthütte bewunderten wir die älteste Mühle der Umgebung. Sie erstrahlt in ihrer ganzen Pracht und ist sogar noch betriebsbereit. Als Forstwart, tätig für die



im historischen Markt mit besonders liebevoll geschmückten Marktständen und kostümierten Märtfrauen und -männern, ein malerisches Bild schlechthin! Bevor wir mit dem Bus zum Fusse des Hausberges fahren, konnten wir noch kurz die gemütliche, warme (auch in Grad Celsius) Atmosphäre der Altstadt in ihrer vollen Pracht geniessen.



Burgergemeinde, erzählte uns Hans Kuster viele Geschichten und Anekdoten. Mitten im Wald erreichten wir dann ein schönes Forsthaus, wo uns die Ehefrau von Hans Kuster in Empfang nahm mit ihren selbstgebackenen Apérohäppchen und Gemüsestangen, die sie am Morgen zubereitet hatte. Hans Kuster schilderte währenddessen die bewegte und eher gewaltsame Geschichte der Jura-Abhängigkeitsbewegung in den Achzigerjahren. Das alles mit Blick auf den Jura und die Strecke, die wir tags zuvor zurückgelegt hatten.

Was uns noch mehr fesselte, war die Entstehungsgeschichte der sogenannten Juragewässerkorrekturen, die bis ins 19. Jahrhundert und zu einer eher in Vergessenheit geratenen, ausserordentlichen Persönlichkeit zurückführte: Johann Rudolf Schneider (23. Oktober 1804 bis 14. Januar 1880). In Meienried in einer armen Bauernfamilie geboren, wurde er zum Apotheker ausgebildet und machte später Politik im Berner Grossen Rat. Als besonders intelligenter Mensch hatte er die rettende Idee einer Aare-Umleitung in den Bieler See zur Vermeidung weiterer, verheerender Überschwemmungen im Seeland, vor allem rund um Meienried und Aarberg. Er kämpfte lange für dieses Projekt, bis der Aarberg-Hagneck-Kanal etwa 10 Jahre vor seinem Tod endlich offiziell in Betrieb genommen wurde.

Zurück im *Stedtli* bewunderten wir den *Aff (Gorilla)* auf der Fassade des Amtshauses und die mehrmals in Brand gesteckte Holzbrücke nach Lengnau. Wir trafen uns dann teils zum Schwimmen und teils zum Dessert am Aare-Ländti vor dem ehemaligen Kornhaus, bevor wir uns auf den Rückweg an der Aare entlang bis Rüti begaben. Es wurde allmählich *heiss* auf dem letzten Abschnitt. Ein wunderschöner Brunnen, mitten in den malerischen Berner Häusern von Rüti, brachte uns die ersehnte Erfrischung, bis der Bus kam.



In Solothurn fanden wir uns zum letzten Mal im Hotel zum Gepäckabholen wieder und genossen ein letztes erfrischendes Glas in der einzigen und einzigartigen Barockstadt der Schweiz, bevor wir in den Zug nach Dinhard stiegen. Auf dem Heimweg rief eine Teilnehmerin begeistert: «Es hät alles g'stumme!», das wäre das treffende Schlusswort.

Ein Lob des Dankes an unsere drei geschickten *Reiseführerinnen* Agi, Irma und Margrit! Fast möchten wir das Experiment wiederholen... ◆



Beschwingtes Reisen mit dem Dinerter Chor

DINERTER

Text: Ruedi Elmer • Bilder: Ruedi Elmer und Stefan Menzi

CHOR

Am Schluss waren sich alle einig: Die Chorreise vom 5. und 6. September 2015 an den Lac de Joux gehörte zu den allerschönsten. Tadellose Organisation, toller Reisekomfort, angenehmes Spätsommerwetter, ausgezeichnete Stimmung und am Ziel eine reizvolle Landschaft mit vielen Sehenswürdigkeiten und exzellenter Gastronomie. Zu verdanken war das gute Gelingen des Ausflugs zwei engagierten Vereinsmitgliedern: Der bewährte Chor-Reiseleiter Erich Balzli (neuerdings zusammen mit dem Berichterstatter Co-Präsident des Vereins) hatte wiederum ein attraktives Programm ausgeheckt und sorgte dafür, dass dieses wie am Schnürchen ablief. Als sicherer, unaufgeregter Chauffeur des gemieteten Kleinbusses war Karl Wiss auf seine Weise um das Wohl seiner Passagiere bemüht. Einen ersten Höhepunkt bildete der Besuch der Grotten von Vallorbe. Die im Kalkuntergrund des Lac de Joux

versickernde Orbe hat hier eine faszinierende Höhlenlandschaft geschaffen. Auf dem gut ausgebauten Pfad durch Tunneln, über Treppen und Stege bestaunen die Besucher die unendlich vielf gestaltigen Gesteinsformationen. Die dezente Grottenbeleuchtung liess die monumental aufragenden Stalagmiten und die oft filigran, manchmal auch gewichtig herabhängenden Stalaktiten in schönstem Licht erscheinen. Ab und zu glitzerte durch eine Felsspalte die Oberfläche eines glasklaren Tümpels.

Fondue und Meringues

Zum Mittagessen führte der Bus die Dinharder Sängerinnen und Sänger auf den Dent de Vaulion, hoch über dem Lac de Joux. Im Bergrestaurant liessen sie sich die exquisiten Fondues und üppigen Meringue-Desserts munden. Später offenbarte sich ihnen oben auf der Gipfelkuppe des Dent de Vaulion ein grandioser Rundblick über Höhen

und Täler des Juras und auf kleine und grosse Westschweizer Seen, darunter auch der Genfer-, der Neuenburger- und der Murtensee.

In angeregte Gespräche vertieft, erreichten die Ausflügler nach eineinhalbstündigem Abstieg das Dorf Le Pont am nördlichen Ufer des Lac de Joux. Hier entnahmen sie dem bereitstehenden Bus ihre Rucksäcke und bezogen im *Hotel de la Truite* ihre Zimmer. Wer hier vom schlichten Äusseren des Hauses auf die Qualität der Gastronomie schloss, lag falsch. Das preiswerte Vier-Gang-Dinner – im Anklang an den Hotelnamen natürlich mit Forelle – erfreute selbst die Mägen und Herzen verwöhnter Gourmets.

Natur und Kultur

Anderntags ging es nach einem reichhaltigen Frühstück per Bus durch enge Täler und verschlafene Dörfer westwärts. In der Gegend von Romainmôtier



profitierten die Chorkolleginnen und -kollegen erneut von Erich Balzlis exzellenten Ortskenntnissen. Auf steilen Pfaden und Treppenstufen stiegen sie Schritt um Schritt hinunter auf den Grund einer romantischen Schlucht, in die sich ein tosender Wasserfall ergoss. Letztes grosses Etappenziel war die ehemalige Klosterkirche des kleinen Städtchens Romainmôtier. Das vor rund 1000 Jahren erbaute Gotteshaus hat diese lange Zeit fast unverändert überstanden. Es handelt sich um einen der ältesten Bauten der Schweiz im romanischen Stil. Auf dem platzartigen Areal des einstigen Klostersgartens, mit Blick auf das zerstörte Kreuzganggewölbe an der Südfassade der Kirche, nahmen die Reisenden ihr Picknick ein. Im Gartencafé vor dem einstigen Priorhaus gab's später Kaffee und Kuchen. Dann wurde es Zeit, den Bus für die Heimfahrt zu besteigen.

Man habe sich als Mitglied einer grossen Familie gefühlt, war rückblickend zu hören. Von der guten Stimmung zeugten neben spontanen Gesangseinlagen auch die zahlreichen Witze, die während der beiden Tage kursierten. – Wer das eine oder andere Münsterchen ebenfalls hören möchte, hat dazu bei einem Probenbesuch Gelegenheit... ◆

Der Chor übt jeweils am

**Dienstag um 20 Uhr
im Treffpunkt
des Schulhauses Dinhard.**

Interessierte mit Freude am Singen sind herzlich willkommen.



Die Expo Mailand 2015 ist eine universelle Weltausstellung, welche ihren Fokus auf traditionellen Werten und neuen Technologien hat. Soll heissen, dass die kulturellen Werte erhalten bleiben, aber der Planet Erde mit neuen Technologien in Landwirtschaft und Energie versorgt werden soll.

Expo Milano 2015: Feeding the Planet, Energy for Life

Text und Bilder: Philipp Brändle, Vorder Grüt



Schweizer Pavillon



Tree of Life

Das Ausstellungsgelände ist riesig, was sich mit über 140 vertretenen Nationen (viele mit eigenem Pavillon) leicht erklären lässt. Ich war gut acht Stunden in der Ausstellung. Das reicht, um einen Teil zu sehen, aber nicht alles. Ideal wäre, die Ausstellung an zwei aufeinanderfolgenden Tagen (es gibt auch entsprechende Tickets) zu besuchen.

Jedes Land zeigt in einem eigenen Pavillon ihre Besonderheiten zum gemeinsamen Thema. Zum Beispiel hat Nepal einen buddhistischen Tempel nachgebaut. Dazu gibt es nepalesisches Essen zu geniessen. Im Erdgeschoss des brasilianischen Pavillons sind Pflanzen wie die Ananas zu bestaunen. Über ein Netz steigen und schon gelangt man in die zweite Etage. Die Schweiz leistet einen Beitrag zur Wasserscheide

Europas mit dem Alpenmassiv, wo man Wasser über eine Nachbildung giesen kann und sieht, wie es sich verteilt. Die Österreicher vermitteln Wissen zur Photosynthese am Beispiel eines Waldes, der in den Pavillon gepflanzt wurde.

In ganz unterschiedlichen Ausstellungen geht das so weiter. Zu lange würde es dauern, alles zu beschreiben. Darum: selber hingehen und sich positiv überraschen lassen. Die Expo dauert noch bis 31. Oktober 2015. ◆

Informationen

Homepage der Expo (in englischer Sprache):

<http://www.expo2015.org/en>

SBB/RailAway:

<http://www.sbb.ch> – fahrplan – bahnverkehrsinformation –
zusatzzuege – expo-milano-2015.html

Musik, Grilladen, Information und Oldtimer

Text und Bilder: Walter Minder

Kommunikationsbeauftragter Projekt Erweiterung und Teilsanierung AZiG



Am Samstag, 18. Juli, fand im Alterszentrum im Geeren in Seuzach der beliebte Sommer-Begegnungstag statt. Zahlreiche Besucher genossen die fröhliche musikalische Umrahmung vom Schwyzerörgeli-Quartett *Echo vom Warpel*. Im kulinarischen Bereich sorgten feine Grilladen, gartenfrische Sommersalate und hausgemachte Dessertvariationen dafür, dass keine Wünsche offen blieben.

Ein Highlight war die attraktive Oldtimer-Ausstellung. Die motivierten Chauffeure liessen es sich nicht nehmen, Gäste und Bewohnende in ihren historischen Schmuckstücken zu kleineren Rundfahrten einzuladen. Die Bewohnenden ihrerseits verkauften verschiedene handgemachte Werksachen.

Informative Projektgalerie

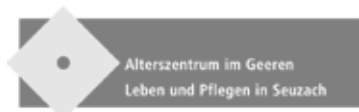
Wer sich über das Projekt *Erweiterung und Teilsanierung des AZiG* und über die anstehende Urnenabstimmung vom 18. Oktober zum Projektierungskredit



von 3,85 Mio. Franken informieren wollte, kam in der attraktiven Projektgalerie auf seine Rechnung. AZiG-Geschäftsführer Urs Müller: «Ich darf mit Freude feststellen, dass unser Projekt *Erweiterung und Teilsanierung* auf ein gutes Echo stösst. Damit soll auf

Basis der Bedarfsmeldungen unserer Verbandsgemeinden die Anzahl Betten von heute 134 auf neu 174 erhöht werden. Aufgrund der steigenden Lebenserwartung wächst der Bedarf an Pflegeplätzen in den kommenden Jahren, unabhängig der in einigen Gemeinden in Angriff genommenen Projekte *Wohnen im Alter*, kontinuierlich und rasant an. Weil auch die durchschnittliche Pflegebedürftigkeit und der Komfortanspruch neu eintretender Bewohnerinnen und Bewohner deutlich zunimmt, müssen wir unsere Dienstleistungen und Infrastruktur den neuen Bedürfnissen anpassen.» Wer sich vom aktuellen Stand der Infrastruktur und des Platzangebotes im AZiG selber ein Bild machen wollte, liess sich von kompetenten *Reiseleitern* auf eine informative Hausführung mitnehmen.





Einladung zum öffentlichen Vortrag:

Pflegen daheim und im Heim Marte Meo-Methode für einen leichteren Pflegealltag

**Donnerstag, 22. Oktober 2015, 19 Uhr,
Alterszentrum im Geeren, Kirchhügelstrasse 5, Seuzach
anschliessend Apéro**

Tagtäglich Menschen zu pflegen und zu betreuen erfordert viel Kraft, Geduld und Ausdauer. Es gilt immer wieder, neu zu erfassen, welche und wie viel Unterstützung nötig ist, damit die betreuten Personen ihre Selbständigkeit möglichst lange bewahren können.

Die Marte Meo Methode unterstützt die Kommunikation mit an Demenz erkrankten oder schwerkranken Personen und schafft so die Voraussetzungen für einen leichteren Pflegealltag. Marte Meo bedeutet aus eigener Kraft und ist eine Video unterstützte Beratungsmethode mit dem Ziel, Menschen im Umgang mit herausfordernden Situationen zu unterstützen. Ausführliche Informationen über die Marte Meo Methode finden Sie unter www.claudiaberther.ch.

Anhand von Videosequenzen zeigt die Referentin Claudia Berther einfache, kleine Kommunikationselemente, sogenannte Marte Meo Elemente, welche die Bewältigung des gemeinsamen Alltags unterstützen, so dass trotz verlorenen Fähigkeiten ein zufriedenes Miteinander möglich ist.

Zielpublikum

Der Vortrag richtet sich an pflegende Angehörige, Freunde, Bekannte und Nachbarn, die bei der Pflege und Betreuung unterstützen sowie Pflegende aus dem stationären und ambulanten Bereich.

Referentin

Claudia Berther, Liz. Marte Meo Supervisorin, Pflegefachfrau HF, Ausbilderin eidg. FA.

Der Anlass ist öffentlich und der Eintritt inklusive Apéro frei.

Liebe Dinharderinnen und Dinharder



Mit grossem Interesse geniesse ich jeweilen die neueste Ausgabe der *Dinarter Zytig*. Sie bietet ein umfassendes Spiegelbild über die vielfältigen Geschehnisse unseres dörflichen Lebens. Besonders gefällt mir, dass die Inhalte der Beiträge aus der gesamten Breite unserer Bevölkerung zusammengestellt sind. So möchte ich als Vertreter der älteren Generation an dieser Stelle eine Persönlichkeit würdigen, die für uns Pensionierte sehr viel bedeutet hat.

Martin Frei, der in Ausser-Dinhard gewohnt hat und im vergangenen Mai in seinem 87. Altersjahr gestorben ist, hat während vieler Jahre für uns über Sechzigjährige als versierter, gewiefter und umsichtiger Wander- und Reiseleiter unzählige interessante und unvergessliche Touren organisiert. Wenn ich heute manchmal in irgendeiner Zeitschrift auf einen Artikel über ein spezielles heimatkundliches Thema stosse, macht es bei mir klick und ich erinnere mich: Da hat uns ja Martin Frei auch schon einmal hingeführt.

Dass jeweils bei diesen Anlässen alles bis ins letzte Detail geklappt hat, war nicht zufällig. Genaueste Vorbereitungen waren für ihn ein klares Muss: Treffpunkte, Parkplätze, Abfahrts- und Ankunftszeiten, Marschdauer,

Höhenunterschiede, Verpflegungsmöglichkeiten konnten rechtzeitig vor dem vorgesehenen Reise- oder Wandertag seinen handgeschriebenen Einladungen entnommen werden. Manchmal gehörte noch dazu, dass er – allein oder zusätzlich mit weiteren Kollegen – die ganze Unternehmung rekognoszierte. Gepaart mit seiner gewinnenden menschlichen Führungsgabe hat er uns Angehörigen der älteren Generation auf diesen gemeinsamen Wanderungen viele wertvolle Erlebnisse vermittelt und dazu selbstverständlich auch einen wichtigen Beitrag für unsere körperliche Gesundheit geleistet. Aus gemütlichen, rohen oder auch ernsteren Gesprächen ergaben sich wertvolle zwischenmenschliche Beziehungen, die sich oftmals auch ausserhalb der Wandergruppe fortsetzten.

So sind wir froh, dass sich immer wieder Mitmenschen in der sogenannten «Freiwilligen Arbeit» für die Allgemeinheit einsetzen und danken Martin Frei für sein engagiertes Wirken. Sicher hat es ihn noch gefreut, dass ein williges, einsatzfreudiges Nachfolger-Team für eine würdige Fortsetzung seines Werkes sorgt.

Werner Leimbacher

Wanderdaten Seniorengruppe

7. Oktober, 4. November, 2. Dezember

Die Wanderungen werden grundsätzlich jeden ersten Mittwoch im Monat durchgeführt. Bei schlechter Witterung wird die Wanderung allenfalls verschoben.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung.

Bauen in einer bebauten Welt

Ruedi Zehnder, Architekt und Projektverfasser WOMO-Vorder Grüt

Um rund 700'000 Einwohner wird die Schweiz gemäss Prognosen bis ins Jahr 2030 steigen. Trotzdem soll die Siedlungsfläche nicht weiter wachsen. Die Schweizer Bevölkerung hat mit der Annahme des Raumplanungsgesetzes des Bundes ein deutliches Zeichen gesetzt.

Die Schweiz soll nicht weiter zersiedelt werden. Das weitere Bevölkerungswachstum soll nicht mehr über eine Ausdehnung der Siedlungsfläche wachsen, sondern über eine Siedlungsentwicklung nach innen stattfinden. Ein Schwerpunkt wird sicher in einer Verdichtung der bestehenden Baugebiete liegen.

Dies bedeutet ein Umdenken unserer Gesellschaft. «My home is my castle» wird in Zukunft nur noch für wenige Menschen möglich sein. Wo dicht gebaut wird, entsteht Gemeinschaft. Gemeinschaft erfordert Toleranz. Die Qualität der Dichte und des öffentlichen Raums wird für unser Leben entscheidend werden. Eine lebendige Dichte ist auch in den ländlichen Gebieten anzustreben.

Geschichte, Ideen und Räume teilen

Teilen ist ein Ansatz. Geteilt und getauscht wurde schon immer. Und teilen ist heute das, was man einen Megatrend nennt. Man teilt, um zu sparen, Freunde zu treffen und die Umwelt zu schonen. Die heutige Gesellschaft verbraucht die natürlichen Ressourcen schneller, als dass sie nachwachsen und sich regenerieren können.

Wir wollen mobil sein und wir wollen auch genügend Platz haben. In den letzten 50 Jahren ist die durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf der Schweizer Bevölkerung von 25 auf 45 Quadratmeter gestiegen. So werden effiziente Energienutzungen durch den wachsenden Raumbedarf neutralisiert. Daneben stehen sehr viele Räume leer, weil die jeweiligen Nutzer unterschiedliche Bedürfnisse und Tagesabläufe haben. Dank der Entwicklung neuer Formen des Zusammenlebens können solche Räume effizienter genutzt und somit Flächen und Ressourcen gespart werden. Gemeinsame Räume schaffen neue Lebensqualität.

So lange wie möglich gut leben und selbständig wohnen

Warum nicht auch die Wohnformen im Alter überdenken? Vor hundert Jahren wurden die Menschen noch 50 Jahre alt. Heute liegt die durchschnittliche Lebenserwartung bei 80 Jahren und steigt in Zukunft noch.

Eine grosse Herausforderung wird es sein, den Wohnraum für die geburtenstarken Jahrgänge 1946 bis 1964, die sogenannten Babyboomer zu gestalten, welche schon pensioniert sind oder laufend pensioniert werden.

Bis ins Jahr 2030 wird eine Verdoppelung der 80-jährigen Schweizer/-innen erwartet: hauptsächlich im Einpersonenhaushalt lebend, fit, gebildet, weltgewandt und anspruchsvoll.

Durchmischtes Wohnen im Grüt

So bietet das Projekt in Dinhard Platz für individuelles Wohnen und ermöglicht soziale Kontakte untereinander: Vom Studio bis zur 4-Zimmerwohnung, kombiniert mit gemeinsamen Flächen unter den Lauben, dem Hof, dem Garten und dem Gemeinschaftsraum mit Küche. Der Entscheid, wie Nähe und Distanz zu den Mitbewohnern gelebt werden will, liegt bei jedem Einzelnen.

Ende Juni hat die neugegründete Wohnbaugenossenschaft Motor (WOMO) ihr erstes genossenschaftliches Bauvorhaben im Grüt rund 40 Anwohnern und Interessierten aus Dinhard und Umgebung an einer Informationsveranstaltung vorgestellt. Der Baustart ist für 2016 geplant.



Genossenschaftliches Wohnen in Dinhard

Text : Gabriel Betschart und Conrad Schneider • Bilder: Gabriel Betschart



Genossenschaftliches Leben

Genossenschaftspräsident der WOMO, Conrad Schneider, erläuterte die Überlegungen, welche zum Entscheid führten, das Projekt auf genossenschaftlicher Basis und nicht mit einem Investor zu realisieren. Er erklärte, was unter genossenschaftlichem Bauen und Wohnen heute zu verstehen ist und erläuterte die finanziellen Aspekte, die zu berücksichtigen sind. Weiter führte er aus: «Die Genossenschaft WOMO ist inzwischen gegründet und ins Handelsregister eingetragen. Das Projekt ist rechtskräftig bewilligt und die vorangeschlagenen Baukosten wurden von einer unabhängigen Firma eingehend geprüft. Die Finanzierung wird von den Banken als realistisch eingeschätzt. Zudem ist die Zusicherung für Fördergelder des verbandseigenen Finanzierungsgefässes, des Fonds de Roulements, vorhanden.»

Mehrgenerationenwohnen

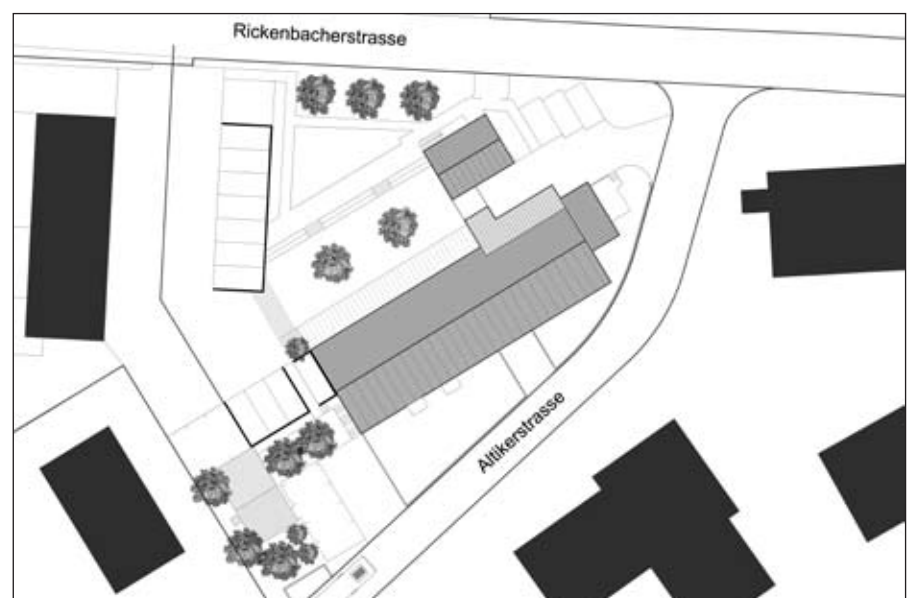
Architekt und Vorstandsmitglied Ruedi Zehnder erklärte den Anwesenden anhand des Situationsplanes und der Grundrisse das Konzept der Überbauung. So entsteht an Stelle des bestehenden Wohnhauses mit Tenn und Scheune

ein Ersatzbau mit 14 Wohnungen und einem separaten Gemeinschaftsraum. Viel Wert legen die Planer auf eine attraktive, differenzierte Umgebungsgestaltung. Die Genossenschaft verfolgt den Zweck, Wohnraum für verschiedene Zielgruppen – ältere Personen, Familien, Alleinstehende, Studenten, etc. – in Neudeutsch: ein Mehrgenerationenwohnen, anzubieten. Die Wärmeversorgung wird durch das von Peter

EGgenberger erstellte und betriebene Fernwärmenetz (Holzschnitzelheizung) sichergestellt.

Mit der Erstellung der neuen Bushaltestelle südlich des Hauses und den projektierten Parkplätzen fürs Car Sharing wird das Verkehrskonzept verbessert.

Für Fragen zum Projekt wenden Sie sich bitte an Präsident Conrad Schneider, Thalheim a.d. Thur, Telefon 079 291 85 75. ◆





Team sucht Volleyballerinnen

Für unser Plausch-Volleyball-Team suchen wir Verstärkung. Wer spielt gerne Volleyball und hat Lust, dies wieder aktiv im Dorf zu tun?

Wir spielen am **Mittwochmorgen** von **8.45 bis 10 Uhr** in der Sporthalle Dinhard.

Komm einfach mal vorbei zum Schnuppern. Wir freuen uns auf dich!

Für Fragen: Bea Gnos, Telefon 052 336 10 01 oder Käthi Peter, Telefon 052 336 10 85

Blog:

«Abenteuer NLB – Der EHCW im B»

Mit diesem Blog will Philipp Brändle über die Zeit des EHC Winterthur in der NLB berichten. Dazu hat er eine Serie *Sonntagsgeschichte* mit ausführlicheren Informationen zu den Teams und Spielorten gestartet. In den Posts über Spielresultate und Beiträge kann man seine Meinung abgeben, entweder via Blogbeiträge in Form von Umfragen oder auf der Facebook Seite.

Die Idee ist, den Leserinnen und Lesern einen Mehrwert rund um den EHC Winterthur zu bieten, der sich nicht nur um Eishockey dreht, sondern auch touristische Informationen beinhaltet.

Weitere Infos unter <https://abenteuernlb.wordpress.com>



Michael Baumann
Versicherungsberater
Telefon 052 305 24 48
michael.baumann@mobi.ch

Die Mobiliar. *Persönlich
und in Ihrer Nähe.*

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Agentur Andelfingen
Marktgasse 14, 8450 Andelfingen
Telefon 052 317 23 21
winterthur@mobi.ch, www.mobi.ch

Neue Selbsthilfegruppen

SelbsthilfeZentrum Region Winterthur



Nächster
Halt:

Portofino

Liebe Dinerter, ich hoffe, ihr hattet alle einen schönen Sommer! Ich war in der Zwischenzeit für sechs Wochen nach Südamerika gereist. Während ihr hier wahrscheinlich vor lauter Hitze kaum schlafen konntet, fielen bei mir die Temperaturen in der Nacht regelmässig unter null. Wir starteten unsere Reise in Ecuador, wo wir unter anderem mit dem Mountainbike einen Vulkan hinab fuhren. In Peru besuchten wir die weltberühmte Inkastätte *Machu Picchu* oder übernachteten auf dem höchstgelegenen See der Welt. In La Paz, Bolivien, düsten wir mit eher schäbigen Velos die gefährlichste Strasse der Welt runter, fuhren mit dem Jeep über den grössten Salzsee der Welt oder badeten in heissen Quellen. Weiter ging's nach Chile, wo wir verlassene Städte aus der Saltpeter-Ära auskundschafteten, bevor es wieder zurück nach Peru ging. Während den letzten Tagen zog uns Limas kulinarische Vielfalt in ihren Bann und wir waren hauptsächlich mit Essen beschäftigt. Wir versuchten allerlei Speisen, wie zum Beispiel *Parihuella* (pikante Suppe mit allen möglichen Meeresfrüchten), *Lomo Saltado* (Rindsgeschnetztes mit Pommes frites und Reis) oder *Ceviche* (roher Fisch mit Limetten, Zwiebeln in einer pikanten Milch-Chili-Sauce). Das Highlight war aber sicherlich das gebratene Meersäuli, eine Delikatesse in der Adenregion! Nun geht's vor Studiumsbeginn kurz nach Portofino, um die letzten spätsommerlichen Sonnenstrahlen einzufangen und das *dolce far niente* noch ein wenig zu geniessen!

Colin Walder

Angst überwinden lernen

Angst ist ein Gefühl, das Leben retten kann, indem es uns auf Gefahren aufmerksam macht. Angst kann aber auch überhand nehmen und zur Krankheit werden. Als Angststörungen werden Ängste bezeichnet, die keinen aktuellen, realen Grund haben. Sie können sich äussern, als Angst vor Menschen oder Angst, Fehler zu begehen oder Angst, beobachtet zu werden. Weitere Formen sind irrationale Ängste vor Tieren, Insekten oder Bakterien. Von einer Angststörung, Angstneurose oder Phobie wird gesprochen, wenn die Angst wiederholt unkontrollierbare Symptome wie Zittern, Stottern, Beklemmungsgefühle, Schweissausbrüche, Übelkeit und die Unfähigkeit, klar zu denken, hervorbringt. Meist versucht die betroffene Person, angstauslösende Situationen zu vermeiden. Dies führt zu einschneidenden Einschränkungen im Alltag.

Menschen mit Angststörungen wagen aus Angst vor Zurückweisung oft nicht, über ihre Gefühle zu sprechen und bleiben damit allein.

Ein Initiant aus der Region Winterthur ist davon überzeugt, dass der Austausch mit anderen Betroffenen entlastend sein kann. Er möchte zusammen mit anderen Männern und Frauen lernen, die Angst Schritt für Schritt zu überwinden.

Borderline-Persönlichkeitsstörung (BPS)

Ist dein Leben eine emotionelle Gratwanderung und fühlst du dich in deinem sozialen Umfeld oft unverstanden? Leidest du unter belastenden Spannungszuständen? Sind deine zwischenmenschlichen Beziehungen geprägt von grossen Unsicherheiten und starkem Misstrauen?

Möchtest du in einer Selbsthilfegruppe deine hilfreichen Erfahrungen (zum Beispiel mit Therapien) oder deine eigenen Strategien im Umgang mit BPS einbringen? Möchtest du im Austausch mit anderen Betroffenen Ressourcen finden, um das Leben besser bewältigen zu können? Dann melde dich für die neue Selbsthilfegruppe in Winterthur! Die Gruppe soll eine ergänzende, wertvolle Stütze und Bereicherung zum bestehenden professionellen Angebot sein. Sie richtet sich an betroffene Frauen und Männer über 30, welche sich bereits über Jahre mit ihrer diagnostizierten BPS auseinandersetzen. Vorgesehen sind Treffen im Abstand von zwei Wochen.

Die neu entstehenden Selbsthilfegruppen werden in der Gründungs- bzw. Anfangsphase von einer Mitarbeiterin des SelbsthilfeZentrums begleitet. ◆

Weitere Informationen beim
SelbsthilfeZentrum Region Winterthur,
Telefon: 052 213 80 60



Besuch Haldenmühle Andelfingen

Donnerstag, 1. Oktober 2015



Die Haldenmühle ist die einzige Mühle in Andelfingen, die noch in Betrieb ist.

Bereits in der 10. Generation wird sie von Caspar Arbenz-Hafner geführt. Erstmals wurde die Mühle 1306 erwähnt. Im Laufe der Zeit ist sie mehrmals abgebrannt. Die jetzige Gestalt erhielt sie 1901.

Wir fahren mit dem Bus nach Andelfingen.
Bitte Billett Dinhard – Andelfingen retour selber lösen.

Abfahrten: 13.05 Uhr ab Welsikon oder
13.06 Uhr ab Dinhard Gemeindehaus

16.25 Uhr oder 17.25 Uhr ab Andelfingen

Anmeldung: bis 28. September bei Gusti Clivio
Telefon: 052/336 17 66 oder E-Mail: gusti@clivio.ch

Anmeldung Haldenmühle Andelfingen

Name / Vorname: _____

Telefon: _____

Nächster Anlass: 14. Januar 2016 – Seniorennachmittag im Treffpunkt

Das Pro Senectuteteam: Vreni Schmid, Sabine Schiesser, Ernst Gutknecht, Gusti Clivio

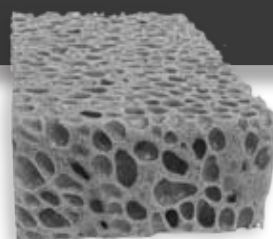
Anschlagbrett

Herzliche Gratulation

zur bestandenen Lehrabschlussprüfung
und alles Gute für die Zukunft!

Kay Locher
Landmaschinenmechaniker
Kleiner Landmaschinen AG

Daniele Beltrando, Oliver Schindler und Giancarlo Picone
Elektroinstallateur EFZ
Matzinger Elektro-Technik AG



Samaritersammlung – Herzlichen Dank!

Text: Barbara Grüninger Fuchs, Samariterverein Seuzach



Plötzlich ist alles Nebensache – Hauptsache Erste Hilfe. Anlässlich der Schweizerischen Samaritersammlung waren wir Samariter am Freitag, 28. August mit einer Standaktion vor den Läden VOLG und COOP anzutreffen. Vor Ort konnten sich die Passanten über den Gebrauch des Defibrillators informieren und zugleich die richtige Anwendung der Herzmassage auffrischen. Die Hungrigen wurden über Mittag vor dem VOLG mit einer Wurst verpflegt.

Allen Spenderinnen und Spendern, die uns am Stand oder per Einzahlungsschein unterstützt haben, danken wir recht herzlich. Unser Dank für die Unterstützung gilt auch den Verkaufsläden VOLG und COOP. Mit Ihrer Hilfe können wir weiterhin die regelmässige Aus- und

Weiterbildung unserer Samariter und somit auch die Erste-Hilfe-Leistungen an der Bevölkerung wahrnehmen.

Gerne begrüssen wir Sie an der

Blutspende-Aktion vom

16. September, 17.00-20.00 Uhr

in der Turnhalle des Oberstufenschulhauses Halden, Seuzach.

Wir würden uns auch freuen, wenn Sie an einer Übung (Voranmeldung nicht nötig) bei uns reinschnuppern, am ersten Mittwoch im Monat um 20.00 Uhr im Physikzimmer, Halden.

Mehr Infos dazu und zum Samariterverein Seuzach:

www.samariter-seuzach.ch

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse. ◆

Dr. med. Matthias Patti

Hausarztpraxis
Welsikerstrasse 13
8474 Dinhard
Telefon 052 336 19 38
hausarztpraxis-dinhard@hin.ch

Sprechstunden

- Montag, Mittwoch, Freitag:
08.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 18.00 Uhr
- Dienstag:
08.00 bis 12.00 Uhr
15.00 bis 20.00 Uhr
- Donnerstag:
08.00 bis 12.00 Uhr
Nachmittag geschlossen
- Samstag:
2x pro Monat
09.00 bis 12.00 Uhr

Abwesenheit

3. bis 11. Oktober 2015
(Herbstferien)
2. bis 5. November 2015
(Militärdienst)

Wir haben uns eine neue Elgger-Küche gegönnt!



Denn auch unsere Küche ist in die Jahre gekommen.

ELIBAG

Küchen Innenausbau Türen

NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

Obermühle 161, 8345 Elgg / ZH
Tel. 052 368 51 61, www.elibag.ch
Fax: 052 364 33 23, info@elibag.ch

Es gibt gute Gründe, warum wir uns für die Küchenumbau-Spezialisten aus Elgg entschieden haben:

- Individuelle Planung nach Mass, professionelle Beratung durch Fachpersonal
- CH-Geräte mit CH-Garantie, bewährter Umbauservice mit Preisgarantie
- Keine Mogelpackung «Laufmeter zum Europreis», keine Provisionsverkäufer
- Sorgfältige Ausführung durch 50-köpfiges Team mit 6 Lehrlingen
- Zuverlässige, schnelle Kundenbetreuung auch nach dem Kauf



Jugendarbeit	Aufsuchende Jugendarbeit	Roland Wiesendanger	077 452 54 47
	Beratung	Beatrice Krischan	077 452 53 38
Pro Senectute	Ortsvertretung	Vreni Schmid	052 336 11 52
Spitex-Dienste	Krankenpflege	Sr. Marlies Fuchs	052 337 22 71
	Hauspflege/Haushilfe	Sr. Marlies Fuchs	052 337 22 71
	Krankenmobilen	Annemarie Wiesendanger	052 336 11 07
	Fahrdienst	Vreni Volkart	052 336 10 50
	Mahlzeitendienst	Gemeindeverwaltung	052 320 80 80
➔	Falls keine Antwort	gibt die Gemeindekanzlei Auskunft	052 320 80 80

Ärzte-Notfalldienst vom 26. September bis 6. Dezember 2015

SEPTEMBER 2015				
26.09.15	Dr. med. T. Voutsas	Elsau	052 363 11 72	
27.09.15	Dr. med. A. Demarmels	Seuzach	052 335 20 20	
OKTOBER				
03.10.15	Dr. med. L. Friedrich	Seuzach	052 335 19 19	
04.10.15	Dr. med. W. Baur	Hettlingen	052 316 10 20	
10.10.15	Dr. med. H. Ohliger	Neftenbach	052 315 18 95	
11.10.15	Dr. med. H. Ohliger	Neftenbach	052 315 18 95	
17.10.15	Dr. med. B. Meier	Pfungen	052 305 03 55	
18.10.15	Dr. med. M. Patti	Dinhard	052 336 19 38	
24.10.15	Dr. med. M. Maschio	Elsau	052 363 16 33	
25.10.15	Dr. med. H. Nüesch	Seuzach	052 335 20 20	
31.10.15	Dr. med. K. Sauer	Wiesendangen	052 337 11 55	
NOVEMBER				
01.11.15	Dr. med. C. Graf	Rickenbach Sulz	052 320 91 00	
07.11.15	Dr. med. F. Stamm	Elsau	052 363 16 33	
08.11.15	Dr. med. T. Voutsas	Elsau	052 363 11 72	
14.11.15	med.pract. P. Delavy	Rickenbach Sulz	052 320 91 00	
15.11.15	Dr. med. W. Baur	Hettlingen	052 316 10 20	
21.11.15	Dr. med. A. Schindler	Neftenbach	052 315 24 21	
22.11.15	Dr. med. P. Heller	Seuzach	052 320 02 02	
28.11.15	Dr. med. M. Patti	Dinhard	052 336 19 38	
29.11.15	Dr. med. A. Schindler	Neftenbach	052 315 24 21	
DEZEMBER				
05.12.15	Dr. med. P. Sgarbi	Seuzach	052 335 19 19	
06.12.15	Dr. med. K. Sauer	Wiesendangen	052 337 11 55	

➔ WICHTIG: Bitte rufen Sie in jedem Fall immer zuerst Ihren Hausarzt an!

Agenda

SEPTEMBER

25.09.2015	Fiire mit de Chliine	09:30-11:00	Kirche Dinhard	ref. Kirchgemeinde
26.09.2015	Musik am späten Nachmittag	17:00-18:00	Kirche Dinhard	ref. Kirchgemeinde
30.09.2015	Grüngutabfuhr			Gemeinde

OKTOBER

02.10.2015	Muki-Treff Dinhard	09:30-11:00	Treffpunkt	Muki-Treff
03.10.2015	Biblio-Kaffee	10:00-12:00	Bibliothek	Gemeindebibliothek
04.10.2015	Erntedank-Gottesdienst Bauernhof	10:00	Fam. Hasler, Eichwiesen	ref. Kirchgemeinde
06.10.2015	Mütter- und Väterberatung	14:00-16:00	Treffpunkt	Jugendsekretariat Winterthur
07.10.2015	Seniorenwanderer			Res Bühler
14.10.2015	Grüngutabfuhr			Gemeinde
15.10.2015	Mittagstisch	12:00	Rest. Riedmühle	Seniorenkommission
20.10.2015	Gesellschaftsjagd Jagdrevier Thalheim	08:00-18:00	Jagdrevier Thalheim	Jagdgesellschaft Thalheim
21.10.2015	regionales Seniorenjassen	13:30-17:30	Treffpunkt	Regionale Kirchengemeinden
21., 28.10.2015	Mittwochs-Geschichten	17:00-17:30	Bibliothek	Gemeindebibliothek
23.10.2015	Punkt halb Acht – Band Adams Wedding	19:30	Kirche Dinhard	ATE, Rickenbach, Dinhard
23.10.2015	Muki-Treff Dinhard	09:30-11:00	Treffpunkt	Muki-Treff
24.10.2015	Altpapiersammlung	13:00		Gemeinde
28.10.2015	Grüngutabfuhr			Gemeinde
29.10.2015	Vortrag: Selbst(wert)gefühl Kinder	19:30	Treffpunkt	Elternrat Primarschule

NOVEMBER

03.11.2015	Mütter- und Väterberatung	14:00-16:00	Treffpunkt	Jugendsekretariat Winterthur
04.11.2015	Seniorenwanderer			Erich Auinger
4., 11.11.2015	Mittwochs-Geschichten	17:00-17:30	Bibliothek	Gemeindebibliothek
05.11.2015	Gesellschaftsjagd Jagdrevier Thalheim	08:00-18:00	Jagdrevier Thalheim	Jagdgesellschaft Thalheim
06.11.2015	Muki-Treff Dinhard	09:30-11:00	Treffpunkt	Muki-Treff
07.11.2015	Riedpflagefest	09:00-12:00	Volg Tankstelle	Natur- und Vogelschutzverein
03.10.2015	Biblio-Kaffee	10:00-12:00	Bibliothek	Gemeindebibliothek
09.11.2015	Häckseldienst			Gemeinde
11.11.2015	Grüngutabfuhr			Gemeinde
12.11.2015	Seniorenachmittag	14:15-17:00	Treffpunkt	Seniorenkommission
12.11.2015	Gemeindeversammlung	20:00	Turnhalle	Gemeinde
13.11.2015	Gesellschaftsjagd, Jagdrevier Dägerlen	13:00-18:00		Jagdgesellschaft Dägerlen
13.11.2015	Erzählnacht 1.-6. Klasse	18:30-20:30	Schule und Bibliothek	Gemeindebibliothek
14.11.2015	Konzert mit Isa Wiss und Albin Brun	20:00	Turnhalle	Kulturkommission
17.11.2015	Mittagstisch	12:00	Rest. Bahnhof	Seniorenkommission
20.11.2015	Fiire mit de Chliine	09:30-11:00	Kirche Dinhard	ref. Kirchgemeinde
25.11.2015	Schulgemeindeversammlung	20:00	Singsaal	Sekundarschule Seuzach
25.11.2015	Grüngutabfuhr			Gemeinde
25.11.2015	Gesellschaftsjagd, Jagdrevier Dägerlen	13:00-18:00		Jagdgesellschaft Dägerlen
27.11.2015	Muki-Treff Dinhard	09:30-11:00	Treffpunkt	Muki-Treff

Die aktuellen Daten finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Dinhard unter: www.dinhard.ch